

12.04.1963 Gott verbirgt sich in Einfachheit
Albuquerque, New Mexico

Übersetzer: Daniel Merkle

21 Wir möchten nun eine Schriftstelle lesen. Ich möchte zwei Stellen aus dem Wort lesen, und zwar aus Jesaja, dem 53. Kapitel, ich möchte vom ersten bis zum zehnten Vers lesen. Und dann möchte ich Matthäus 11, 25 und 26 lesen. Nun lasst uns lesen:

1 Wer hat unserer Verkündigung geglaubt, und der Arm des HERRN, wem ist er geoffenbart worden?

2 Er wuchs auf vor ihm wie ein Schössling, wie ein Wurzelspross aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt und keine Pracht; wir sahen ihn, aber sein Anblick gefiel uns nicht.

3 Verachtet war er und verlassen von den Menschen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut; wie einer, vor dem man das Angesicht verbirgt, so verachtet war er, und wir achteten ihn nicht.

4 Fürwahr, er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen; wir aber hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt.

5 Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden.

6 Wir alle gingen in die Irre wie Schafe, ein jeder wandte sich auf seinen Weg; aber der HERR warf unser Schuld auf ihn.

7 Er wurde misshandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer und seinen Mund nicht auftut.

8 Infolge von Drangsal und Gericht wurde er weggenommen; wer will aber sein Geschlecht beschreiben? Denn er wurde aus dem Land der Lebendigen weggerissen; wegen der Übertretung meines Volkes hat ihn Strafe getroffen.

9 Und man bestimmte sein Grab bei Gottlosen, aber bei einem Reichen war er in seinem Tod, weil er kein Unrecht getan hatte und kein Betrug in seinem Mund gewesen war.

10 Aber dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen; er ließ ihn leiden. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Nachkommen

sehen und seine Tage verlängern; und das Vorhaben des HERRN wird in seiner Hand gelingen.

Natürlich spricht er hier von Jesus, unserem herrlichen und wunderbaren Herrn.

22 Matthäus, das 11. Kapitel und die Verse 25 + 26:

25 Zu jener Zeit begann Jesus und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies vor den Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen geoffenbart hast!

26 Ja, Vater, denn so ist es wohlgefällig gewesen vor dir.

Nun, wenn der Herr erlaubt, möchte ich daraus einen Text ziehen und nur kurz sprechen, so schnell wie möglich, und mich dann hinsetzen, um noch mehr Zeugnissen zuzuhören. Ich möchte dieses Thema hier wählen: „Gott verbirgt Sich in Einfachheit“.

23 Wisst ihr, Gott ist so groß. Er verbirgt Sich Selbst in Einfachheit, und offenbart Sich dann in derselben Sache, in der Er Sich verbirgt. Gott ist so groß, Er kann Sich Selbst einfach machen. Das ist es, was Ihn groß macht. So viele verpassen Ihn in der Einfachheit, in den einfachen Wegen, in denen Er Sich verbirgt. Nun, wir wissen, dass der Mensch dies nicht kann. Der Mensch kann sich nicht groß genug machen, um einfach zu sein. Nun, was Gott so groß macht, ist, dass

Er so einfach sein kann. Und Gott offenbart Sich Selbst nicht in Größe, wie wir es Größe nennen.

24 Nun, während wir das Wort lesen und Gottes Wort studieren, finden wir den Weg, wie Gott die Dinge tut, und Er kann Sein Programm niemals ändern. Aber was Gott sagt, Er kann Sein Wort niemals zurückziehen. Wenn wir etwas tun... ich kann etwas tun, und dieses Jahr denke ich, dass es richtig sei. Nächstes Jahr oder vielleicht nächste Woche könnte ich erkennen, wo ich verkehrt bin. Aber nicht bei Gott, denn Er ist unbegrenzt. Wenn Er jemals auf die Szene gerufen wird, um zu handeln, so wie Er gemäß dieser ersten Entscheidung handelt, so muss Er jedes Mal handeln, wenn diese Entscheidung wiederum getroffen werden muss. Denn wenn Er es nicht so macht, wenn Er auf bestimmte Weise eine Entscheidung trifft und dasselbe Thema kommt wieder; wenn Er dann nicht genauso handelt, wie Er es beim ersten Mal getan hat, dann hätte Er beim ersten Mal falsch gehandelt.

25 Deshalb wenn ein Mensch jemals zu Ihm kommt, um errettet zu werden, und Er errettet ihn auf der Grundlage, auf der Er ihn errettete, dann muss Er den nächsten Menschen auf derselben Grundlage erretten. Und wenn ein Mensch jemals wegen Heilung zu Ihm kommt und Er heilt den Menschen auf einer bestimmten Grundlage, wenn dann der nächste

Mensch kommt, muss Er ihn auf derselben Grundlage heilen. Er kann Sich nicht verändern. Er muss immer derselbe bleiben.

Gott machte ein Programm, als der Mensch am Anfang sündigte. <Der Mensch> wollte selbst einen Weg des Entkommens für sich finden. Er versuchte, sich selbst eine Bedeckung zu machen: Feigenblätter und so weiter; es funktionierte nicht. Aber Gott machte einen Weg, dass der Mensch wieder mit Ihm Gemeinschaft haben konnte, und das war unter dem vergossenen Blut eines unschuldigen Ersatzes. Und das ist der einzige Weg, wie Gott dem Menschen jemals begegnete. Und das ist der einzige Weg, wie Gott jemals dem Menschen begegnen kann: unter dem vergossenen Blut eines unschuldigen Ersatzes.

26 Nun, wir sind hier am Karfreitag. Und die Welt heute, in den katholischen Denominationen kriechen sie die Treppenstufen hinauf und o, so viele verschiedene Varianten, dass wir Traditionen machen und an Knochen reiben. Es gibt 19 absolut bestätigte Nägel, die sie aus den Händen von Jesus gezogen haben wollen; so behaupten sie. Jede Kirche hat einen. Was macht es aus, ob es der Nagel ist oder ob es der Umhang ist oder was es auch immer ist? Wir haben den Heiligen Geist! Das ist es, was Christus der Gemeinde hinterlassen hat, nicht ein Gewand, ein paar

Stücke des Kreuzes, einige Nägel oder so etwas. Er hat uns ein Andenken hinterlassen und das war der Heilige Geist, den Er für die Gemeinde hinterlassen hat. Nun, das war es, was Er der Gemeinde vor neunzehnhundert Jahren hinterlassen hat, an dem Nachmittag, als Er auf Golgatha starb. Er befahl Seinen Geist in die Hände Gottes und Er wurde am Tag zu Pfingsten zur Gemeinde zurückgesandt.

Nun, am Anfang als der Mensch sündigte, zeigte dies die Natur des Menschen. Er versucht ständig, sich vor Gott zu verstecken und macht sich selbst einen Weg, dass er sich gerechtfertigt fühlen kann: eine Religion. „Religion“ bedeutet „eine Bedeckung“. So versuchte er, sich seine eigene Religion zu machen.

27 Aber Gott traf Seine Entscheidung, wie Er dem Menschen begegnen werde: Das war auf Grund des vergossenen Blutes. Das ist der einzige Weg, ganz gleich wie sehr wir auch einen anderen Weg versuchen, das ist der einzige Ort, wo Gott dem Menschen in Gemeinschaft begegnet: unter dem vergossenen Blut. Gott begegnete Israel nur unter dem vergossenen Blut. Der einzige Ort, wo Israel anbeten konnte, war unter dem vergossenen Blut.

Und heute haben wir es mit Organisationen versucht, wir haben es mit Denominationen versucht, wir haben es mit Bildung versucht, wir haben wissenschaftliche

Errungenschaften probiert und alles Mögliche, versucht, den Menschen in eine Einmütigkeit zur Gemeinschaft zu bringen, und alles davon ist fehlgeschlagen. Nun, es gibt einen Ort, wo der Mensch Gott begegnen und Gemeinschaft haben kann und Gemeinschaft miteinander, das ist unter dem Kreuz, wenn jedermann das Blut von Jesus Christus angenommen hat. Wenn wir uns an dem Kreuz treffen, wo Jesus starb, macht es mir nichts aus, trotz all der Eigenheiten kann er dennoch herüberreichen und seine Hand in die des Nächsten legen und ihn „Bruder“ nennen.

28 Wir werden ein wissenschaftliches Zeitalter, alles muss wissenschaftlich bewiesen sein. Wir leben in dem Zeitalter der Wissenschaft, wie es in der Bibel vorhergesagt war. Schwächer statt klüger werden wir, wie vorhergesagt. Wir leben in diesem Zeitalter, und je mehr wir wissenschaftlich untersuchen desto weiter kommen wir weg von Gott. Du wirst nie in der Lage sein, Gott wissenschaftlich zu beweisen. Die gesamte christliche Waffenrüstung ist absolut übernatürlich, es gibt da nichts Natürliches. Wenn du Gott beweisen könntest, wäre kein Glaube mehr nötig. Aber wer zu Gott kommt, muss glauben, dass Er ist. Es geschieht durch Glauben, die ganze christliche Waffenrüstung ist Glaube.

29 Dr. F.F. Bosworth, einer meiner ersten Manager, schrieb ein Buch mit dem Titel: "Schauen auf das Unsichtbare". Nun, viele von euch haben es gelesen, kein Zweifel, es ist ein sehr feines Buch - auf das Unsichtbare schauen. Der Christ schaut auf Dinge, die er nicht sieht.

Nun, lasst uns die christliche Rüstung nehmen und sehen, ob sie übernatürlich ist: Liebe, Freude, Friede, Glaube, Langmut, Sanftmut, Güte, Geduld, alles ist übernatürlich. Liebe: Geh hinunter in die Apotheke und kaufe mir doch für 25 Cent Liebe, ich brauch' sie. Seht, das geht nicht. Kauft mir für einen Dollar Frieden, das geht nicht, seht ihr! Alles ist übernatürlich! Die ganze Rüstung Gottes ist übernatürlich, Seine Gemeinde ist übernatürlich. Es ist keine Organisation, es ist ein übernatürlicher Leib, in den Männer und Frauen durch den Heiligen Geist hineingeboren sind.

30 Es ist ein einfacher Weg, Gott macht die Dinge nicht kompliziert, mit so und so vielen Rosenkränzen und so und so viel von diesem und schließe dich jenem an und so viel Ausbildung und so viel Theologie... Nun, wenn wir das tun, kommen wir die ganze Zeit weiter und weiter weg von Gott. Heute sind wir so wissenschaftlich, dass wir sagen können, wie viele Moleküle man braucht, um ein Atom herzustellen, wie viele Elektronen und so weiter, und teilen dieses Atom,

sagen, wie es gemacht wird und bauen eine Atombombe. Und dann können wir erklären, wie wir es gemacht haben, aber wir gehen über einen Grashalm, den wir nicht erklären können.

Gott in Einfachheit! Gott bringt Sich Selbst in Einfachheit zum Ausdruck. Er macht Sich Selber einfach, so dass es der Kluge nicht verstehen wird. Jesus sagte: „Ich preise Dich, Vater. Du hast dies vor den Weisen und Verständigen verborgen und wirst es Kindlein offenbaren, solchen die lernen wollen.“ Versuche niemals, dich für Gott auszubilden! Wenn du das tust, bildest du dich weg von Gott. Seht, Gott wird nicht durch Ausbildung erkannt, Gott wird durch Glauben erkannt. Der erste Schlag, zu dem der Teufel ausholte, war das Bildungsprogramm, und der Mensch verlor seine Gemeinschaft mit Gott. So war es! Er muss Gott durch Glauben erkennen, nicht durch das, was er erklären kann, sondern was er glaubt und nicht erklären kann. Wir verdrehen gerade das Bild.

31 Nun, heute ist alles ein Bildungsprogramm. Ja, wir laufen über einen einfachen kleinen Grashalm! Wir schicken unsere Kinder auf Bibelschulen und Hochschulen. Nun, bedenkt, ich verurteile das nicht, Unwissenheit unterstütze ich nicht, aber ich versuche, euch die Torheit darin zu zeigen. Dort machen wir... Ihr wisst, da ist etwas verkehrt.

Es ist wie in meinen Versammlungen. Meistens wenn ich Versammlungen habe, finde ich solche, die in der Versammlung eines anderen enttäuscht waren. Ich habe oft Bruder Roberts beobachtet. Jemand sagte: „Bruder Branham, Bruder Roberts betet für fünfhundert, während du für drei betest.“ Das stimmt, sicherlich. Er bekommt doppelt so viele Zeugnisse, sicherlich, fünfzig Mal so viel Zeugnisse, seht ihr, trotz allem basiert es auf dem Glauben des einzelnen, für den gebetet wird.

32 Aber diejenigen, die dort enttäuscht waren, kommen dann herüber zu den Versammlungen... Wenn hier ein Arzt anwesend ist... wenn du in das Sprechzimmer des Arztes gehst und sagst: „Ich bin magenkrank und habe Kopfschmerzen“ und so weiter, und dieser Arzt schreibt dir nur ein kleines Rezept für Aspirin heraus oder für ein Beruhigungsmittel oder etwas, dann hat er den Fall gar nicht untersucht. Er versucht nur, dich los zu werden.

Nun, wenn ihm aber etwas an dir liegt und er interessiert ist, dann untersucht er den Fall, bis er die Ursache findet. Und wenn ein Mann oder eine Frau krank sind und etwas ist passiert, dann gibt es nur einen Weg, um es recht herauszufinden: nämlich zurückgehen und die Ursache herausfinden, zurückgehen bis wir sehen, was sie getan haben.

33 Beachte, wie sie in den Versammlungen auf der Plattform stehen. Der Heilige Geist sagt: „Vor zehn Jahren warst du an einem bestimmten Platz und du hast eine bestimmte Sache getan, du hast dies und jenes getan...“ Viele von euch haben das in den Versammlungen gehört, seht ihr. „Du hast das getan, du musst zuerst dies in Ordnung bringen.“ Und dann, wenn sie versprechen, es zu tun, hörst du, wie es hervorkommt: „So spricht der Herr...“ Notiert es in euren Aufschrieben. Habt ihr es je fehlschlagen sehen? Sicherlich nicht. Es versagt nicht, es kann nicht. Was ist es? Seht, du musst zuerst die Ursache finden, bevor du die Behandlung festlegst. Du musst den Grund dafür finden.

34 Und jetzt, heute versuchen wir die Leute zu einer wissenschaftlichen Annäherung an Gott auszubilden, und das geht nicht. Gott wird nicht durch Wissenschaft erkannt, sondern durch Glauben erkennen wir Gott. Ich sage, dass jemand sich hinsetzen und ein paar Blumen anschauen kann, einen Blumenstrauß, und das dreißig Minuten lang aufrichtig von Herzen studieren, dann weiß er mehr von Gott als die ganzen Kurse einer Bibelschule ihm hätten vermitteln können.

Denn Gott offenbart Sich Selbst in den Blumen. Wir sehen sie sterben und wiederkommen: Auferstehung. Wir sehen zwei oder drei verschiedene Farben in

derselben Blumenart. Wo kommt diese Färbung her? Erkläre es mir! Wie ist sie dahin gekommen, wo geht sie hin und wie kommt sie wieder zurück? Warum muss dieser Same sterben und verfaulen und kommt wieder zurück? Gott zeigt Sich Selbst in Einfachheit, dann versteckt Er Sich im Tod, um Sich in der Auferstehung wieder zu zeigen. Seht ihr?

Du musst nicht eine Menge wissen. Die einzige Sache, die du wissen musst, ist, du musst Glauben haben in das, was du anschaust, was du glaubst. Seht? Glaube... Eine Stunde würde das wirklich beweisen, es würde dich mehr über Gott lehren als die ganzen Kurse, die du belegen könntest.

35 Gott ist so groß, Er kann Sich Selbst einfach machen. Nun, das ist es, was Gott für mich groß macht, wie Er Sich einfach machen kann. Und indem Er das macht, verbirgt Er Sich vor den Klugen und Weisen. Nun, denkt darüber nach!

Er verbirgt Sich vor den klugen Leuten und offenbart Sich den Demütigen. Die Bibel sagt in Jesaja 35 <Vers 8>, dass nicht einmal Einfältige in die Irre gehen werden, weil es so einfach ist. Und während du versuchst, es zu begreifen und auszustudieren, denkst du dich gerade weg von Gott. Jedes Mal, wenn du das tust, bringst du dich weiter und weiter weg. Höre auf damit, es begreifen zu wollen! Glaube einfach, was Er

gesagt hat! Das ist alles, was es damit auf sich hat, glaube es einfach, und dann verbirgt Er Sich vor den Weisen und zeigt Sich den Einfachen.

36 Der Mensch hat nicht diese Größe. Sobald ein Mensch irgendeine Auszeichnung erlangt, weiß er mehr als der Andere. Du kannst ihm nichts mehr sagen. Die Gemeinden heute prahlen gerne mit ihrem Pastor, weil er ein bestimmtes Seminar absolvierte. Er hat einen Abschluss in Philosophie oder Theologie bekommen, nun, das bedeutet überhaupt gar nichts. Er hat vielleicht einen Dr. phil., einen Dr. Theologie und einen doppelten Dr. jur. und kann nicht einmal Erbsen von Kaffee unterscheiden. Das bedeutet nichts. Entschuldigt diese Bemerkung, dies ist kein Platz für Scherze. Ich meine das nicht so. Vergebt mir. Ich meine, dass es damit überhaupt nichts zu tun hat.

Du erkennst Gott nur durch Glauben. Das wurde bewiesen, als Jesus auf die Erde kam. Und diese Pharisäer und so weiter, die höchsten Titel, die Klügsten, die am heiligsten lebenden Menschen, die wir hatten; nur ein Makel an ihnen und sie wären ohne Gnade gesteinigt worden. Und Jesus sagte: „Ihr seid von eurem Vater, dem Teufel, und seine Werke tut ihr.“ Wer hätte mit dem Finger auf sie zeigen können?

37 Wir nennen Ehebruch begehen, lügen, Zigaretten rauchen, Tabak kauen Sünde. Das ist keine Sünde.

Das hat nichts mit Sünde zu tun. Das sind die Eigenschaften des Unglaubens. Es gibt nur eine Sünde und das ist Unglaube. „Wer nicht glaubt, ist bereits verurteilt.“ Wenn jemand das Wort Gottes leugnet, das ist die Sünde, genau das.

Jesus sagte, als Er auf Erden war: „Wer kann Mich einer Sünde anklagen? Wer kann Mir zeigen, dass Ich nicht alles erfüllt habe, was von Mir prophezeit war? Als Ich kam, sollte Ich bestimmte Dinge tun. Wer kann beweisen, dass Ich nicht genau das getan habe, was die Schrift sagte, was Ich tun würde? Ihr erforscht die Schriften, weil ihr meint, in ihnen ewiges Leben zu haben; und sie sind es, die von Mir zeugen. Wer kann Mich der Sünde bezichtigen?“¹

38 Nun, diese Leute dort, o, sie mussten ihre Töpfe und Kessel waschen und sich vor dem Essen waschen und all diese regelmäßigen Traditionen durchmachen. Aber Jesus verurteilte sie alle, tat sie hinweg und sagte ihnen, dass sie Teufel wären. Kannst du dir so etwas vorstellen?

Glaubst du, dass Er dasselbe heute in den Kirchen tun würde? Ganz bestimmt würde Er es. Wir haben uns selbst um Traditionen und Dinge herumgewickelt, bis wir uns in dasselbe Durcheinander gebracht haben,

¹ frei nach Johannes 5,39 und 8,46.

wie es damals war. Und jetzt, wenn Gott Sich in Einfachheit zeigt, dann erkennen sie es überhaupt nicht. Es geht über ihren Verstand hinaus. Sie haben sich auf einen Weg festgelegt, wie sie denken, dass es sein müsse, und wenn es nicht so kommt, werden sie es nicht annehmen. Das ist der einzige Weg, das war schon immer das Problem. Denkt daran, der Weg nach oben geht hinab! Nun, das ist wahr. „Wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.“¹

39 Wie weißt du, wo oben und unten ist? Wenn die Welt im Weltraum steht, ist dann der Nordpol oben oder der Südpol oben? Welcher davon ist es? Seht? Und man sagt: „O, der Morgenstern und der Abendstern.“ Es ist beides Mal derselbe Stern. Seht, dasselbe Licht, das am Morgen kommt, ist derselbe Abendstern. Die Welt hat sich nur gedreht, das ist alles. Seht, also ist es gar nicht so kompliziert. Es ist nur einfacher Glaube, Gott zu glauben.

Beachtet, ich sagte, der Weg nach oben geht nach unten. Wir müssen Gott glauben. Wir müssen Ihn bei Seinem Wort nehmen. Wir dürfen nicht versuchen, die Dinge zu ergründen, sondern was Gott auch sagt, der wahre Geist Gottes wird jedes Wort Gottes mit einem „Amen“ unterstreichen. Der Heilige Geist hat das Wort geschrieben. Und wenn der Heilige Geist das Wort

¹ siehe Matthäus 23,12

geschrieben hat und der Heilige Geist in dir ist, wie kann Er sagen: „Nun, das war für ein anderes Zeitalter.“ Wie kann man sagen, wenn es heißt: „Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und für immer“, und du versuchst, es in ein vergangenes Zeitalter weg zu platzieren oder in ein zukünftiges Zeitalter?

40 Der Mensch ist immer noch derselbe. Er dankt Gott stets dafür, was Er getan hat, hält Ausschau nach dem, was Er tun wird, und verpasst, was Er gerade tut. Genauso war der Mensch immer. Und dasselbe tut er auch heute. Er ist immer so; so ist der Mensch. Und du musst da heraus kommen, du musst die Gesinnung, die in Christus war, in dir sein lassen.

Gottes Handeln mit dem Menschen war immer in Bescheidenheit. Er handelt mit Menschen nicht in großen theologischen Begriffen. Sage mir, wo Er es einmal getan hat, Er tut das nie. Er macht Sich Selbst einfach, und der Mensch will es kompliziert machen. Er macht Sich Selbst groß, indem Er Sich gering macht.

Nun, wenn ein Mensch ein klein wenig gebildet wird oder einige Auszeichnungen hat, dann weiß er so viel, dass du ihm nichts mehr sagen kannst. Aber wenn er nur so groß werden würde, dass er sich so klein machen kann, dass er gar nichts weiß, dann wäre es in Ordnung. Aber so groß kann er nicht werden. Seht ihr? Er kann einfach nicht so groß werden, aber Gott ist so

groß. Er ist so groß, bis Er Sich Selbst gering machen kann. Aber wir können nicht groß genug werden, dass wir uns gering machen könnten. Das ist der Unterschied.

41 Und so verbirgt Sich Gott in Demut und Einfachheit. Und die menschliche Weisheit dieser Welt schaut gerade darüber hinweg. Kein Wunder sagte Jesaja: „Wer hat unserer Verkündigung geglaubt? An wem ist der Arm des Herrn geoffenbart?“

Jesus sagte: „Ich danke Dir, Vater im Himmel und auf Erden, dass Du dieses vor den Augen der Weisen und Klugen verborgen hast und es den Unmündigen geoffenbart hast, solchen die lernen wollen.“ Demut, Einfachheit, beachtet einfach, wie Gott Sich Selbst einfach macht!

Schau! Schaut nach Eden. Alles, was sie zu tun hatten, um zu leben, war, Sein Wort zu glauben. Nun, Gott hat nie gesagt, dass sie zuerst so und so viele Kurse einer Hochschule besuchen müssten. Er sagte: „Dies ist Mein Wort, glaubt es und lebt, oder glaubt es nicht und sterbt!“ Nun, Eva hat nie alles davon nicht geglaubt. Sie hat nur einen kleinen Teil davon geglaubt.

42 Nun, ich möchte euch eine Frage stellen, Brüder, Schwestern. Wenn Gott all dieses hat geschehen lassen, weil Eva einen kleinen Teil des Wortes nicht geglaubt hat und verursacht hat, dass die Menschheit

an dem Platz ist, wo sie jetzt steht; glaubst du, wir kommen jemals zurück, indem wir irgendeinen Teil nicht glauben? Denke darüber nach! Wenn Gott kleine Babys leiden sehen konnte, Kriege und Schwierigkeiten, Hungersnöte und Verhungern, Krankheiten und Morde und all diese Dinge, die stattfinden, alles weil ein kleiner Teil Seines Wortes angezweifelt wurde. Glaubt ihr, wir kommen jemals zurück, wenn wir einen Teil davon anzweifeln? Wenn es dies alles gekostet hat, würde Er dich frei zurück lassen, es bei dir trotzdem durchgehen lassen?

Du sagst: „Ich kann es nicht verstehen. Ich glaube es trotzdem nicht.“ Nein, du musst alles davon glauben. Ganz gleich, wie gering es aussieht, glaube es trotzdem!

Du sagst: „Nun, ich verstehe es nicht.“ Glaube es dennoch! Du musst es auch nicht verstehen, du sollst es glauben. Glaube es einfach trotzdem! Nun, so ist es heute. Dieselbe Sache, die Gott...

43 Es ist, wie wenn eine Armee in den Kampf zieht. Wir hatten Spione in England, England hatte Spione hier. Die Spione sind überall in der Welt. Warum? Sie spähen unsere militärischen Geheimnisse aus. Wenn wir eine Art Militärgeheimnis gefunden haben, sobald sie es gefunden haben, nehmen sie dieselbe Sache oder etwas Ähnliches, um es zu bekämpfen; das ist

Kriegsführung. Die größte Kriegsführung, die stattfindet, ist die geistliche Kriegsführung.

44 Nun, als Gott wusste, dass dieses geschehen würde, hat Er etwas für Seine Kinder getan, genau wie die Vereinigten Staaten etwas für ihre Armee tun. Wir setzen einem Mann einen Helm auf, denn wir wissen, er wird ihn gebrauchen. Wir geben ihm einen Spaten, damit er sich eingraben kann. Wir wissen, es ist ein großes Gewicht, ein ungefähr neunzig Pfund schweres Paket auf seinem Rücken, das irgendein Rekrut gepackt hat. Es ist sicherlich schwer für ihn, aber die Armee weiß, sie muss ihn dafür trainieren, denn er wird es benötigen. Jedes Teil der Ausrüstung wird er benötigen, wenn er an die Front kommt.

Und das sollten wir heute tun, Freunde. Wir müssen das ganze Wort Gottes nehmen, denn wir werden es benötigen. Wir müssen jedes Wort verwenden, das sich darin befindet. Es ist „So spricht der Herr“, und wir müssen das ganze Evangelium nehmen, alles davon.

45 Nun, als Gott Seine Gemeinde befestigt hat, hat Er sie mit der besten Sache befestigt, die Er finden konnte, denn es geht um Seine eigenen Kinder. Und Er befestigte die Gemeinde mit dem Wort, Seinem eigenen Wort. Er gebot ihnen einfach, Sein Wort zu glauben, das war alles. Und durch seine Schlaueheit hat Satan versucht, dass Eva nur an einer Stelle die

Barriere zerbrach. Satan gab zu, dass alles vom Wort richtig war, aber er sagte: „Bestimmt“, das ist alles was er wissen musste. „Bestimmt werdet ihr nicht sterben.“ Nun, das war ein Schlupfloch. Er brachte Eva durch einen kleinen Zweifel hinter dem Wort hervor.

Das ist es genau, wohin er die Gemeinde heute gebracht hat, dieselbe Sache. Nur dieser eine kleine Zweifel bringt dich auf diese Seite. Und jetzt gibt es keinen Weg, dass du denken könntest, Gott werde dich verschonen, weil du zu einer Gemeinde, einer Organisation oder einer Gruppe gehörst oder was es auch sein mag oder <wegen> irgendeinem Gefühlserlebnis. Du musst Sein Wort glauben und danach handeln, genau, das ist der einzige Weg. Das ist Gottes Programm von Anfang an. Das ist Gottes Programm fürs Leben. Das ist jetzt Gottes Programm: Die Gemeinde muss hinter dem Wort bleiben. Das ist der einzige Weg, wie du gerettet werden kannst.

46 Nun beachtet, Noah an seinem Tag - wir haben heute Morgen davon gesprochen - an seinem Tag hatten sie eine große intellektuelle Zeit. Die Menschen waren klug, und in Noahs intellektuellem Zeitalter kam Gott herab, die auserwählten Leute zu retten. Glaubst du, dass Gott eine auserwählte Gemeinde hat? Ganz bestimmt hat Er sie, und Er kommt, um diese Auserwählten zu retten. Der Rest von ihnen ist nur

gewöhnliches Kanonenfutter. Aber Er weiß, dass von ihnen noch so viele errettet werden, weil Er ihre Namen in das Lammesbuch des Lebens vor Grundlegung der Welt geschrieben hat. Das ist genau gemäß der Schrift.

Und in den letzten Tagen wird der Antichrist jeden verführen, dessen Namen nicht in diesem Buch vor Grundlegung der Welt geschrieben worden ist; die Bibel sagt so. Der Antichrist wird so nahe dran sein, es wird aufs I-Tüpfelchen Pfingsten gleichen. Seht ihr? Aber es wird die verführen, deren Namen nicht im Buch des Lebens vor Grundlegung der Welt, als das Lamm geschlachtet wurde, geschrieben waren.

47 Nun beachtet, wir stellen fest, dass Satan, jene große wirkende Kraft, nur in der Lage war, die Gemeinde das erste Mal zu bekommen, weil er bewirkte, dass sie seine Weisheit der Welt akzeptierten, und sie wegbekam vom einfachen Glauben an Gottes Wort, wie Er es ihnen gesagt hatte. Das war sein erstes Programm. Damit hatte er Erfolg, und so hat er es zu jeder Zeit getan. O, wenn wir nur sehen könnten, dass es das ist! Und wenn Er dich nur hinter dem Wort hervor bekommen kann, das ist alles, was er tun muss; gerade dann bist du in seinen Händen. Beachtet, glaubt einfach Sein Wort und lebt!

Nun, für Eva war das nicht genug. Sie musste ein wenig von der Weisheit der Welt haben. So tun wir es

heute. Wir brauchen einen Doktor, Dr. phil. oder Dr. jur., der uns etwas darüber sagt. Bruder, wenn es im Gegensatz zu diesem Wort ist, lass es liegen! Es macht mir nichts aus, ob es der Papst von Rom ist oder irgendeine Hierarchie oder der Erzbischof von Canterbury, es macht mir nichts aus, wer es ist. Glaube Gottes Wort und lasse jedes andere Wort eine Lüge sein, wenn irgend etwas im Gegensatz zum Wort ist! Ich habe diese eine Sache herausgefunden: Lebe durch das Wort! Wenn Gott eine Verheißung gibt, muss Er dieses Wort halten. Wenn Er dieses Wort nicht halten würde, dann wäre sie nicht <von> Gott.

48 Nun, Gott wird die Welt eines Tages nach einem Standard richten müssen. Nun, wenn Er sie nach dem Standard der Kirche richtet, wie es die Römische Kirche uns sagt, welche Kirche ist es dann, von den fast 900 verschiedenen Organisationen, die es gibt? Welche ist es? Die Baptisten sagen, ihre ist der Standard; die Pfingstler sagen, ihre; die Katholiken sagen, ihre. Für mich ist es keine von ihnen. Das Wort ist die Wahrheit. „Wer ein Wort davon wegnimmt oder ein Wort hinzufügt, dem wird sein Teil vom Buch des Lebens weggenommen.“¹ Seht ihr, durch das Wort Gottes wird Gott den Menschen richten.

¹ siehe Offenbarung 22,18-19

49 Gott sandte eine Botschaft an die große Generation Noahs, wo sie dort so klug waren. Er hat keinen Erzengel gesandt, als Er es tat. Er sandte einen Bauer mit einer einfachen kleinen Botschaft. Aber sie zeigte ihnen etwas. Nun, denkst du, sie hätten sie empfangen? Nein, denn sie war zu einfach. Wenn sie nicht so einfach gewesen wäre, dann hätten sie es angenommen, wenn es eine große Sache gewesen wäre. Du hättest ihnen sagen können, wie man eine Pyramide baut, die noch größer sein sollte als die, welche sie bereits gebaut hatten und so weiter, dann hätten sie es vielleicht angenommen. Aber Er sandte einen einfachen Mann mit einer Botschaft, dass es regnen werde. Das hat nicht zu ihrer wissenschaftlichen Bildung gepasst. Sie konnten doch Radarstrahlen oder so etwas in den Himmel schießen und beweisen, dass es dort kein Regenwasser gibt.

Aber Noah sprach: „Gott hat gesagt, es wird Wasser dort sein, und wenn Gott gesagt hat, es wird dort Wasser sein, auch wenn keines dort ist, kann Er es dorthin bringen, denn Er ist ein Schöpfer.“ Das ist alles. Ganz gleich, was irgend jemand anderes sagt, Gott hatte gesprochen. Und Gott ist in der Lage, Sein Wort zu halten. Diese einfache kleine Botschaft verurteilte die Welt an seinem Tag und errettete sein eigenes Haus. Das stimmt! Durch einen einfachen Gang in die

Arche, nichts Radikales, das war alles, was nötig war. Glaube und gehe hinein!

50 Gott rettete die Welt durch Einfachheit, indem Er Sich so gering zeigte. Was war es? Gott, der Sich wiederum verbarg vor den wirklich Klugen und Ausgebildeten. Jeder weiß, dass die vorsintflutlichen Menschen klüger waren, als wir es heute sind, fortgeschrittener in der Wissenschaft und so weiter wie wir heute. Sie können ja Mumien von damals ausgraben, aber wir heute könnten keine Mumien haben. Wir könnten einen Körper nicht so versteinern. Sie hatten Farben, die wir heute nicht herstellen können. Sie bauten Pyramiden und die Sphinx und so weiter, die wir nicht bauen könnten, wenn wir müssten. Wir haben nicht die Mittel, mit denen man es baut. Wir haben nicht die Energie, so etwas zu errichten. Wir könnten es nicht bauen, aber sie bauten es. Warum? Sie waren klüger als wir es sind.

Und unter diese feine, ausgebildete, kluge, intelligente Menschen sandte Gott eine so einfache Botschaft, dass sie darüber zu Fall kamen. Sie weigerten sich und verwarfen sie, und Gottes Gerechtigkeit verlangt Gericht für diejenigen, die Seine Botschaft ablehnen. Er verurteilte die Welt und ließ sie durch eine Flut untergehen und errettete Noah, den Gerechten, der eine einfache kleine Botschaft glaubte,

die Gott gegeben hatte. Was war es? Gott, der Sich in Einfachheit verbirgt. O jawohl! Wie sie es normalerweise immer tun... Sie glaubten es.

51 Ein anderes Mal, als eine Zeit der Befreiung bevorstand, sandte Gott einen einfachen Mann aus einer einfachen Familie. Er nahm nie eine berühmte Familie... Moses Familie. Wir finden heraus, dass er nur ein einfacher Mann war, eine gewöhnliche Familie aus dem Stamm Levi, glaube ich. Und er brachte diese Familie heraus. Er ließ Mose hineinkommen und zum besten ausgebildeten Mann im ganzen Land werden. Er konnte die Ägypter Weisheit lehren, er war ein Militärmann, wird uns durch die Geschichte gelehrt. Er kannte alle Schlichen und wie man es machen muss.

Und Gott ließ ihn auf diese Weise trainiert werden und bewies, dass du auf diese Art für Gott nichts vollbringen kannst. Mit seinen militärischen und all seinen genialen Gedanken, seiner ganzen Ausbildung versagte er bitterlich und elend. Gott ließ es ihn tun, dass er ausgebildet wurde und schlau war. Vierzig Jahre dauerte es, ihn auszubilden, und dann brauchte Er vierzig Jahre, um es wieder aus ihm herauszuschlagen, bevor Er ihn gebrauchen konnte. Das ist wahr! Das ist wahr! Er nahm ihn hinaus ans Ende der Wüste und brachte alle Ausbildung aus ihm heraus, die er hatte.

52 O, das einzige ist, das Problem heute, wir versuchen uns immer auszurüsten für das Kommende. Wir sollten uns leeren für das Kommende. Es sollte einen Leerraum dort geben, es muss da etwas hungern. Wir versuchen zu überzeugen und zu ziehen; wir sollten das nicht tun. Wenn ein Mensch nach Gott hungert, gibt es einen leeren Platz für Ihn. Das ist alles. Aber bis es so ist, können wir Gott nicht in einen Platz hineinschmeicheln.

Wir können machen, dass jemand Weltanschauungen hat und ein Schauern und so weiter und sich seltsam benimmt. Aber sicherlich klappt es nicht, bis dieser Mensch selber nach Gott verlangt. Jawohl! So sind unsere menschengemachten Programme nicht gut. Komm in Gottes Programm hinein, das ist genau die Wahrheit. Der Gemeinde anschließen, Hände schütteln, Formen der Taufe und Rituale und Rosenkränze und so weiter.... Unsinn! Es ist eine Geburt.

53 Und Gott sagt: „Gesegnet sind, die da hungern und dürsten nach Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden.“¹ Das ist wahr. Du musst eine leere Stelle haben. Was macht den Menschen hungrig? Was bewirkt, dass die Menschen hier hinausgehen und sich verhalten, wie sie es tun? Was bewirkt, dass diese

¹ siehe Matthäus 5,6

Frauen draußen auf der Straße mit diesen unmoralischen Kleidern herumlaufen? Was versuchen sie zu tun? Sie versuchen, einen Hunger zu stillen. Und wonach hungern sie? Es ist, weil sie geschaffen wurden zu hungern. Aber diesen Hunger...

Wie kann eine Person es wagen, diesen heiligen Hunger, den Gott dir gegeben hat, nach Ihm zu hungern, mit den Dingen der Welt zu stillen und zu befriedigen. Du hast kein Recht, das zu tun. Wie kann es eine Person wagen und versuchen Bingospiele und Tänze und diese Dinge in die Gemeinde zu bringen, und ein Suppenabendessen, um den Pastor zu bezahlen, eine Art fleischliche Unterhaltung und sich religiös nennen und ähnliche Dinge, um diesen heiligen Hunger zu stillen, wo man doch einen Obersaal dort haben sollte, um für die Taufe des Heiligen Geistes zu beten, damit die Menschen dieser Versammlung erfüllt werden. Du hast kein Recht.

54 Aber es ist zu gering. Es passt nicht zu euren Anforderungen. Eure Ausbildung übertrifft das. Seht ihr? Ihr seid zu klug. Ihr wollt die Leute da hinein erziehen. Ihr wollt keinen Pastor, der den Heiligen Geist kennt. Ihr wollt Ihn weg von eurem Pult. Ihr wollt das nicht, weil er seinen Ausweis nicht zeigen kann, er kann nicht zeigen, welche Schule er besucht hat. Denkt ihr, Mose hätte es vorweisen können? Denkst du, einer

der Propheten hätte es gekonnt? Konnte Jesus es vorweisen?

Sie sagten: „Welche Schule, wo hat Er diese Ausbildung her? Wo ist das her?“ Wir haben keinen Bericht von Ihm, dass Er je einen Tag in Seinem Leben zur Schule ging.

55 Wie ist es mit Johannes? Dieses alte, wollige, fusselige Wurmgesicht, das so aus der Wüste kam. Sein Vater war ein Prediger und der kam aus einer Schule. Er war ein Priester. Wir haben von Johannes keinen Bericht, dass er je zur Schule ging. Er ging mit neun Jahren in die Wildnis. Warum? Er hatte eine wichtige Aufgabe zu erledigen. Warum folgte er nicht den Spuren seines Vaters, wie es für ihn der Gewohnheit entsprochen hätte? Nun, dieses Seminar dort unten hätte ihm so viel Bedenken gebracht, sie hätten... „Du weißt, du bist es, der den Messias ankündigt. Weißt du was, Bruder Jones wäre doch dafür geeignet.“

Er ging in die Wildnis hinaus und wartete auf Gott, bis der Herr zu ihm sprach: „Auf wen du den Geist herabkommen und bleiben siehst, das ist derjenige, der mit dem Heiligen Geist und Feuer tauft.“ Sein Dienst war zu wichtig, um eine Ausbildung zu bekommen. Sicherlich war er es. Er musste die Kraft Gottes haben. Nun, wenn du deine Ausbildung plus die Kraft Gottes

hast, wunderbar. Aber stelle nicht die Ausbildung über die Kraft Gottes. Seht ihr? Wahrlich.

56 Nun, wir finden heraus, dass Mose, als er dort draußen war, er sich vierzig Jahre selber trainierte und durch seine Mutter wusste, dass er die Kinder Israel befreien sollte. Er dachte, dass die Brüder es bestimmt verstehen würden, als er den Ägypter erschlug, aber sie verstanden es nicht. So in allen seinen Plänen versagte er, versagte fürchterlich. Aber in fünf Minuten in der Gegenwart eines brennenden Busches dort draußen legte Gott mehr in ihn hinein als die Seminare dort in vierzig Jahren.

Nun, eine Sache möchte ich zugeben: Wenn du von Gott lernst, einem Gott in Demut... Wie sieht es mit dem Busch aus? Was wäre gewesen, wenn Mose gesagt hätte: „Nun, warte eine Minute. Meine Ausbildung ist sehr gut. So denke ich, ich gehe hinüber und sammle ein paar Blätter des Busches ein, nehme sie hinunter ins Labor und untersuche sie. Mal sehen, mit welchen chemischen Mitteln sie besprüht sind, so dass sie Feuer gefangen haben, aber doch nicht verbrennen.“ Seht, er hätte das Geheimnis nie entdeckt. Aber er ging hinauf zu Mutter Natur, zog seine Schuhe aus, kniete nieder und fing an, damit zu sprechen. Und es redete zurück zu ihm. Das ist der Weg.

57 Versuche nicht, dich in etwas hinein zu bilden, sondern knie gerade nieder vor Jehova Gott. Sprich zu Ihm! Er spricht wieder zurück zu dir. So einfach ist es. „Bittet und ihr werdet empfangen, klopfet an und es wird euch aufgetan, suchet und ihr werdet finden, bittet und es wird euch gegeben.“¹ So einfach ist es.

Ich weiß eines, dass wann immer du wirklich Gott findest, es dich seltsam benehmen lässt. Beachtet Mose, am Tag danach... er war weggelaufen, er war bereits hinausgerannt von Ägypten und war dort draußen und heiratete Zippora und bekam seinen kleinen Sohn Gersom.² Und dort war er und hatte bereits die Gefangenschaft seines Volkes vergessen. Aber als Gott ihm dort in dem brennenden Busch erschien, setzte er am nächsten Tag Zippora rittlings auf einen Maulesel mit dem Jungen auf der Hüfte, ein weißer Bart hing ihm bis zur Taille herunter und seine Glatze leuchtete, einen Stock in seiner Hand und ging dort hinunter. „Ehre sei Gott“, seine Augen schauten hinüber.

„Wohin gehst du, Mose?“

„Wir gehen nach Ägypten, um <das Volk> zu übernehmen“, eine Ein-Mann-Invasion! O, es bewirkt, dass du dich komisch benimmst! Aber das ist in

1 siehe Matthäus 7,7-8

2 siehe 2. Mose 2,21-22

Ordnung. Solange du weißt, auf welchem Weg du gehst, ist das in Ordnung.

„Woher weißt du, dass du es übernehmen wirst?“

„Gott hat es gesagt.“ Das erledigt es, das erledigt es.
„Gott hat so gesagt.“

„O, du bist achtzig Jahre alt. Wenn du es getan hättest, als du vierzig warst...“

„Aber Gott sprach: Geh jetzt! Dies ist die Zeit.“ Eine Ein-Mann-Invasion geht hinunter, um es zu tun.

58 Gott bewirkt es, dass du dich seltsam benimmst, sogar wenn es aussieht wie eine Wetterfahne auf dem Dach eines Gebäudes. Aber solange es Gott ist, der es bewirkt, was soll's, es ist in Ordnung. Was macht es aus? Es kann sein, dass es etwas von deinem theologischen Baptisten-Training aus dir herausnimmt, aber solange es Gott ist, der es tut, offenbart Er Sich in Einfachheit. Dieser Prediger, der vom Dach jenes Gebäudes herabkam, wusste mehr über Gott als all die Jahre, die er gelernt hatte, als er zur Schule ging. Amen! Gott offenbart Sich Selbst in Einfachheit und zeigt Sich in Kraft. Amen! Er versteckt Sich und dann zeigt Er Sich. Er möchte sehen, wie einfach du werden kannst, nicht wie klug du werden kannst, sondern wie einfach du werden kannst.

59 Gott macht Sich Selbst in Einfachheit bekannt, nicht in Klugheit und Scharfsinn, das ist vom Teufel. Folge dem Stammbaum! Was taten Kains Kinder und was geschah mit ihnen? Die Kinder des Teufels, was geschah mit ihnen? Sie wurden alle kluge Ausbilder, Wissenschaftler und so weiter. Folge Seths Kinder: einfache Bauern, Schafzüchter und so weiter. Was geschah am Ende der Welt, am Ende der vorsintflutlichen Welt, was geschah? Sie waren alle verloren. Sie waren auch religiös, sicherlich waren sie es. Aber seht, Gott sandte Noah, ergriff die Demütigen und die Einfachen und nahm sie hinauf. Und Kains Kinder wurden zerstört.

60 Heute ist es dasselbe. Dieses kluge und scharfsinnige... seht, so verführte Satan Eva im Garten Eden. Und so geschah es seinen Kindern die ganze Zeit.

Schaut Moab an, diese große, feine Organisation, die dort oben auf dem Hügel stand. Was für ein großartiger Ort! Nun, sie beteten den gleichen Gott an, dann gingen sie und holten ihren Bischof Bileam. Er kam heraus und baute sieben Altäre, sieben Opfer, denselben Altar, dieselben Opfer, alles genauso wie es Israel, die kleinen Vagabunden dort unten, taten. Und dann versuchte er seinen Bruder zu verfluchen, um ihn zu hindern, durch das Land zu ziehen. Sie wollten

keine einzige ihrer „Heiligen-Roller-Erweckungen“ dort unter ihrem Volk.

Und was geschah? Gott ging trotzdem geradewegs hindurch, denn ihnen war verheißen, ins verheißene Land zu gehen und nichts würde sie aufhalten. Gott war mit ihnen. Gott, der Sich in Einfachheit verbarg, so tat Er es immer und gewöhnlich verpassten sie es.

Mose war ein geweihter Diener von Christus, und Gott am brennenden Busch... Mose wusste mehr von Gott, als er von diesem brennenden Busch wegging, als nach all den vierzig Jahren des Studierens unten in Ägypten. Wir wissen, das stimmt!

61 In den Tagen Ahabs war die Welt an solch eine Stelle gekommen, Politik spielte eine große Rolle - wie wir heute Morgen besprochen hatten -, bis Ahab auf die Szene kam. Nun, Ahab war kein schlechter Kerl. Er war einfach nur ein lauwarmer, zurückgefallener Israelit und ließ sich von seiner Frau herumführen. Sie war der Hals, der den Kopf dreht.

Und das ist dasselbe, was wir gerade hier in den Vereinigten Staaten jetzt haben. Sicherlich, ich sage nicht „unser Präsident So-und-So...“ Er mag ein guter Mann sein. Aber es ist das alte System dahinter; das ist es, was es bewirkt. Beobachtet es! Schreibt es euch... Ihr denkt, ich stehe nur hier und sage etwas und weiß

nicht, worüber ich spreche. Ihr werdet daran denken, was ich euch gesagt habe. Das ist wahr.

62 Ich bin dabei, ein alter Mann zu werden. Ich habe nicht mehr viele Tage auf der Erde übrig, wenn Jesus noch lange verzieht, werde ich ziemlich bald gegangen sein. Aber dies wird aufgenommen sein und du wirst es abspielen und herausfinden, dass es richtig war. Ihr lebt in den Schatten. Es gibt überhaupt keine Hoffnung mehr. Nun erinnert euch, ich, der ich als ein alter Mann weiß, dass die Zeit schnell dahineilt. Und ihr seid fertig; die Nation ist fertig; alles ist fertig. Das ist wahr. Die einzige Sache, die bleibt ist, rette dich selbst von dieser kommenden Generation, denn sie ist erledigt. Das stimmt.

63 Ahab, an dem Tag als Isebel hereinkam, benahmen sich alle Frauen wie sie, und ich kann mir die Dinge, durch die sie hindurchging, denken; und Ahab ließ die Dinge... und alle Prediger wurden weltlich.

Aber zur selben Zeit erweckte Gott einen mächtigen Mann. Wir wissen nicht einmal, woher er kam. Wir wissen nicht, wer sein Vater und seine Mutter waren. Er kam von nirgendwo, aber er ging in die Herrlichkeit. Wir wissen nicht, wer sein Vater und seine Mutter waren und kennen keinen Tag, an dem er zur Schule ging. Er war ein Mann der Wildnis. Wir wissen nicht, wie er

kam. Er kam einfach seltsam auf die Szene und verschwand seltsam von der Szene. Und er kreuzte dort auf, und Er schüttelte diese Generation durch einen einfachen Mann. Was denkst du, haben die Theologen an diesem Tag von ihm gedacht? Glaubst du vielleicht, sie hätten Elia akzeptiert? Sie sagten: „Er ist ein alter Kauz.“

Isebel sagte: „Ich hasse ihn!“ Und jedermann hasste ihn. Aber er hatte das Wort des Herrn zur Errettung der Nation. Aber sie wollten es nicht glauben.

64 Elia war von der Sorte einfacher Personen. Und er diente der Absicht Gottes so gut, so ein einfacher Geist war in Elia, dass Gott ihn in drei anderen Menschen bereits nutzen konnte und verheißen hat, ihn in den letzten Tagen wieder zu benutzen. Das ist wahr. So einfach, dass er sich nur hinstellte und die Wahrheit sagte. Nach ihm benutzte Er ihn in Elisa, Johannes dem Täufer und verhiess wieder in Maleachi 4¹, den Glauben der Kinder zurück zum Glauben der pfingstlichen Väter und dem originalen Evangelium zurück zu erstatten. Er hat es verheißen und Er wird es tun, das ist wahr. Dieser einfache Geist, nicht klug, nicht intelligent.

Elia war kein Gelehrter. Er war keine weltbekannte Persönlichkeit. Sogar wissen wir nicht einmal, woher er

¹ entspricht Maleachi 3,19-24

kam. Aber er hatte einfach genug Verstand, Gott zu glauben. Wie einfach das ist. Das ist die Art Menschen, in denen Gott arbeitet und Sich verbirgt. Gott verbarg Sich Selbst in Elia.

65 Kannst du dir einen Mann wie Mose vorstellen, einen einfachen Mann, der die Dinge tut, die er tat? Kannst du dir vorstellen, dass Elia ein alter, wollig aussehender Bursche, mit Haaren auf dem ganzen Körper und in ein Stück Schafshaut eingewickelt, kannst du dir vorstellen, Gott nimmt so etwas, obwohl dort Priester standen und Geistliche, die feierlich angezogen und brillant waren in ihrer Theologie, so unantastbar, wie sie nur sein konnten? Aber Gott ging an jedem von ihnen vorbei. So tut Er es immer. Sag mir einmal, wo Er es je getan hätte. Niemals!

Er ging an der ganzen Sache vorbei, um zu einer einfachen Gestalt herab zu kommen. Er offenbart Sich Selbst und wirkt in Einfachheit, wirklich einfach, so dass es jeder verstehen kann. Das ist, was Ihn groß macht. Er kommt einfach und vereinfacht es. Und nun, Er ging an ihnen vorbei...

66 Obwohl die Welt in jenen Tagen voll von großen Gelehrten war, benutzte Er keinen von ihnen. Er fand eine einfache Sorte von Mensch. Aber denkt daran, diese Art war in jenem Zeitalter. Aber ihr erkennt, dass der Geist in dem er kam, zu einfach für ihre Ausbildung

war. Sie hatten sich bereits ausgedacht, was geschehen würde. Sie waren so brillant, bis sie die Einfachheit davon verpassten. Und manchmal geht es gerade über ihren Kopf hinweg und man macht sich <noch> darüber lustig.

Es erinnert mich an den alten Spruch: „Der Narr läuft mit nagelbesohlenen Schuhen, wo Engel sich fürchten hinzutreten.“ Ein Mensch steht da und sieht, wie die Werke Gottes geschehen und weiß, dass es die Werke Gottes sind und steht da und nennt es die Werke des Teufels.

Jesus sagte, das ist Gotteslästerung. „Wenn du ein Wort gegen Mich, den Sohn des Menschen, sagst, wird es dir vergeben werden. Aber wer gegen den Heiligen Geist spricht, dem wird weder in dieser noch in der kommenden Welt vergeben werden.“¹ Seht ihr? Aber wir laufen mit nagelbesohlenen Schuhen, wo sich Engel fürchten hinzutreten.

Wir sind so klug, wir sind so brillant, das ist, was aus unserem Amerika geworden ist. Wir sind zu klug. Wir erziehen uns selbst weg von Gott. Unsere Schulen senden die Prediger aus wie frischgeschlüpfte Hühnchen aus dem Brutkasten.

67 So ein Brutkastenhühnchen hat mir immer Leid getan. Es wurde unter künstlichem Licht ausgebrütet.

¹ siehe Matthäus 12,32

Und wisst ihr, das erste, was es tut ist „zirp, zirp“, <es ruft> nach einer Mutter, weil das seine Natur ist. Aber es hat keine Mutter. Es wurde durch einen Brutapparat ausgebrütet. Deshalb glaube ich, dass eine Menge dieser Absolventen wie ein Brutkastenhühnchen zirpen und nicht wissen, worüber sie sprechen. Das ist wahr. Wenn du eine Form der Gottseligkeit hast und verleugnest dieses Wort und leugnest, dass der Heilige Geist heute nicht mehr derselbe ist, wie Er zu Pfingsten ausgegossen wurde...

Sie sagten, das wäre nur für die Jünger gewesen. Jesus sagte: „Geht in alle Welt und predigt das Evangelium jeder Kreatur. Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben.“¹ Wie lang? Bis zum Ende der Welt und jeder Kreatur werden diese Zeichen folgen. Sicherlich.

Hier zeige ich euch, wo Er der Gemeinde die Kraft gibt. Ihr zeigt mir, wo Er sie weggenommen hat. Es gibt es nicht, nein. Aber seht ihr, wir sind so klug geworden, dass wir uns davon wegbilden. Wir haben Aussprüche und Dinge, an denen wir arbeiten. „Nun, man muss es so verstehen...“ Das ist genau dieselbe Sache.

68 „Nun sieh doch, wir haben feine Ärzte“, sagen wir heute. „Wozu brauchen wir göttliche Heilung?“ Schaut, was dieser feine Doktor vor einiger Zeit gesagt hat.

¹ siehe Markus 16,15-17

Wenn er am Ende seiner Weisheit sei, dann vertraue er Gott. Da habt ihr es. Das ist es. Wissenschaft ist in Ordnung, so lange du einen Baum hinaufkletterst. Und wenn du so weit gekommen bist, dass es nicht mehr weiter geht, geh hinüber auf den Baum des Glaubens und geh einfach weiter, denn es gibt kein Ende dafür. „Alle Dinge sind möglich, dem der da glaubt.“

Wissenschaft ist in Ordnung, das ist soweit ganz gut. Unsere fünf Sinne sind fein und prima, solange sie mit dem Wort übereinstimmen. Aber wenn die fünf Sinne das Wort verurteilen, dann mache dich los von ihnen. Nein, ich würde nicht meinen Gefühlen glauben, würde nicht meinem Hören glauben, würde nicht meinem Sehen glauben, nichts anderem, wenn es im Gegensatz zum Wort ist. Ich würde sagen, ich...

69 Ein Mann sagte mir vor kurzem, er sagte: „Es macht mir nichts aus, von wie viel Personen ihr Pfingstler beweisen könntet, dass sie geheilt wären, ich glaube es nicht.“

Ich sagte: „Sicher nicht, du bist ja ein Ungläubiger. Es war nicht für Ungläubige, es ist für Gläubige.“ Das ist es genau, sicherlich. Es war nicht für die Ungläubigen gesandt. Es war zu denen gesandt, die glauben.

Jesus kam gerade am Tag des Unglaubens. Das hat Ihn nicht aufgehalten. Er predigte gerade genauso weiter. Gott tat dieselben Wunder in dieser großen,

gebildeten Welt. Wir leben heute in einer großen, gebildeten Welt, wir spalten Atome und bauen Bomben und so weiter, fliegen zum Mond und haben Astronauten und alles Mögliche rund um die Erde. Das ist wahr, wir können das, das ist fein. Aber immer noch gibt es Menschen, die glauben, dass die Taufe des Heiligen Geistes dieselbe ist wie immer. Sie können es nicht erklären, aber sie wissen, sie haben es empfangen. Das ist einfach alles, was es ist. Du musst es nicht erklären, solange du es hast. Amen! „Amen“ bedeutet „so sei es.“ Ich sage nicht zu mir selber Amen, aber ich liebe einfach das Wort. So sei es, ich weiß, das ist wahr.

70 Gott macht Sich Selber so einfach, dass Er gerade direkt über <ihren Kopf> hinweggeht.... Die Weisen sind so klug. Dieses kleine Erdnuss-Gehirn, wisst ihr, damit haben sie alles herausgefunden und du kannst ihnen darüber nichts mehr sagen. Die Welt kann nicht aufgehen, die Sonne kann nicht scheinen, die Welt kann sich nicht drehen, ohne dass sie es erkannt hätten. Seht ihr? Aber Gott bewegt Sich gerade darüber hinweg und lässt sie gerade dort sitzen. Das ist gerade so, wie Er es immer tut. Jawohl.

71 Die ganze Zeit vom Garten Eden an war prophezeit, dass der Messias kommen würde. „Dein Same wird der Schlange den Kopf zermalmen, und

Sein Kopf wird dir die Ferse zermalmen.“¹ Oh! Die Propheten sahen Ihn voraus und sie sagten genau, was Er sein würde, wo Er geboren werden würde, wie Er geboren werden würde, welches ein Werk Er tun würde, was Sein Messiaszeichen sein würde. Die Schrift zählt es gerade vollständig hindurch auf.

Aber die Theologen hatten es sich auf ihre Weise ausgedacht und sie verpassten Ihn um einhundert Meilen. Denn Er kam nie im Gegensatz zum Wort. Er kam gemäß dem Wort. Aber warum haben sie Ihn nicht empfangen? Weil Er nicht so kam, wie sie glaubten, dass Er kommen müsse. Genauso haben sie Noah verpasst, genauso haben sie Mose verpasst. So haben sie es alle Zeitalter hindurch verpasst. Sie haben nicht die Einfachheit Gottes erkannt, wenn Er etwas tut. Seht?

72 Gott verbirgt Sich Selber dort und geht über die Köpfe der Weisen und Klugen hinweg, weil Er so groß ist. Seht? Nimm zwei Gegenstände, die so aufeinander zukommen und gehen dann aneinander vorbei, seht ihr, was ich meine? So kann Gott es tun. Er kann so einfach sein, bis Er so weit weg ist von jemand, dass sie Ihn nicht einmal mehr finden können, wo Er ist. Amen! Ich liebe das. Ich bin froh, dass Er es so gemacht hat. Dann kann ich es annehmen, weil wenn

¹ siehe 1.Mose 3,15

es irgendeine Gelehrsamkeit wäre, wüsste ich nicht, was ich damit anfangen sollte. Aber Er machte es so einfach, dass Leute wie ich es verstehen können oder glauben können. So bin ich so dankbar dafür.

73 Nun, von dem Messias wurde gesagt, wie Er kommen würde, wo Er geboren werden würde, was Er tun würde, was Sein Dienst sein würde und zu welcher Zeit Er kommen würde. Aber zu der Zeit als Er kam, hatten die Prediger und Geistlichen jener Zeit so viele Traditionen und sie malten sich ganz genau aus, wie Er kommen würde.

Und die Pharisäer sagten: „Wenn Er einmal kommt, wird Er ein Pharisäer sein.“

Die Sadduzäer sagten: „Unsinn, nicht zu der Gruppe Selbstgerechter, Er wird ein Sadduzäer sein.“

Aber als Er kam, war Er weder noch. Er fragte nie ihre... Gott musste nie einen Teil ihrer Weisheit befragen, wie Er Seinen Sohn senden sollte. Er sandte Ihn so, wie Er gesagt hatte, dass Er es tun würde. Er kam gemäß... Und wenn du gesagt hättest, dass ihr Messias in einem Stall über einem Dunghaufen in einem Kuhpferch angekündigt wäre, konnte eine aufpolierte Gruppe von Pharisäern, selbstgerechten, hochgradigen Heuchlern so etwas erwarten, dass ihr Messias in einem Stall kommen sollte?

74 Aber was war es? Es war Jehova, Klein-Jehova schrie als ein Baby. Konnten sie erwarten, dass dieser schreckliche Jehova, der vom Berg Sinai herab donnerte, der den Berg entzündete, der das Rote Meer geöffnet hatte, ein Baby wurde in einem Stall? O, ihre Theologie konnte das nicht schlucken. Nein, doch nicht ihr Messias!

Sie sagten: „Wenn Gott einen Messias sendet, gibt es keinen Zweifel, Er wird dann die Korridore des Himmels herablassen, zehn Millionen Engel werden Ihm salutieren, wenn Er herabkommt. Er wird geradewegs in den Tempel kommen, den Mose uns hinterlassen hat oder den Salomo für uns hier gebaut hat. Und er wird geradewegs in diesen Tempel kommen und Er wird uns gerade hier empfangen. Und unser Hoherpriester, den wir gewählt haben, unser Hauptmann, unser Staatsrepräsentant oder was auch immer, Er wird zu ihm kommen und sagen: ‚Ich bin angekommen, hier bin Ich, Ich bin es, Ich bin der Messias, erkennt ihr Mich nicht? Seht die Korridore, auf denen Ich herabkam. Ich bin vom Himmel gekommen.‘“ So hatten sie es sich ausgemalt.

75 Aber als Er kam, war Er in einem Stall, geboren von einer Mutter - und einem Vater, der... Es schien, als hätte Er eine uneheliche Herkunft, wie sie dachten... Gewickelt in Schweißtücher, wie sie mir

sagen, von einem Ochsengeschirr, so ärmlich... Der Gott, der Himmel und Erde erschaffen hat und alles durch Jesus Christus gemacht hat, und hier war derselbe Schöpfer Gott, der die Himmel und Erde gemacht hat, lag in einem Stall in einem Bündel Stroh, das Er Selbst erschaffen hatte, der Schöpfer der Himmel und der Erde demütigte Sich Selber und wurde der Niedrigste. Der Höchste wurde der Niedrigste, das ist es, was Ihn zu Gott machte. Das ist es, was Ihn zu dem machte, was Er war. Seht, Er demütigte Sich Selbst.

76 Der Mensch könnte das nicht. Wenn du einen Menschen hochhebst, ihm nur einen kleinen Anreiz in der Organisation gibst, Bruder, du kannst dich nicht mehr neben ihn stellen. Das ist alles, was es damit auf sich hat. Er ist dann derjenige. Er ist aufgeblasen, wie ein Frosch, der eine Spritze frisst. Du kannst nichts mehr mit ihm anfangen.

Aber seht ihr, Gott kann Sich Selbst demütigen, weil Er so groß ist. Er ist weit mehr als das, was wir groß nennen. Er ist auf der anderen Seite. Und Er ist so groß, dass Er Sich Selbst gering machen kann. „Ich danke Dir, Vater der Himmel und der Erde, dass du diese Dinge vor den Weisen und Klugen verborgen hast.“ Wie ich bereits sagte, wir spalten ein Atom, aber können das Leben in einem Grashalm nicht erklären.

Seht? Gehen darüber hinweg... Über dieselbe Sache, die Gott ausweist, gehen wir hinweg.

Dasselbe tun wir heute. Jawohl. Wir gehen über Gott in Buchstabenform hinweg und akzeptieren stattdessen eines Menschen Glaubensbekenntnis oder Lehre, verkaufen unser Erstgeburtsrecht für ein Linsengericht, für Popularität, für eine Gemeinde, die dich kurze Haare und kurze Hosen tragen lässt und die dich auf Cocktail-Partys schickt und so etwas; und dann nennt man sich noch Christ. Schäme dich! Jawohl.

77 Ich beschimpfe euch nicht, aber durch göttlichen Respekt und Liebe... das ist wahr. Entfernt euch von solchen Dingen, kommt zurück zu Gott und Seiner Bibel! Kommt zurück zur Wahrheit des Evangeliums! Lasse dich nie von irgendeiner Organisation einwickeln, weg von den Dingen Gottes. Komme zurück zu Gottes einfachem Weg! Falle einfach auf deine Knie und sage: „Herr Gott, es macht mir nichts aus, wie Du es mir gibst, aber ich bin jetzt dafür hier.“ Beachte, was geschieht.

Seid aufrichtig damit! Er ist mehr darauf bedacht, es dir zu geben, als du es haben möchtest. Du musst nicht warten und warten und warten. So etwas gibt es nicht. „Während Petrus diese Worte sprach, fiel der Heilige Geist auf die, die da glaubten.“¹ Das Problem

¹ siehe Apostelgeschichte 10,44

dabei ist, wir wollen es nicht ernsthaft genug. Wir wollen uns nicht demütigen. Das ist wahr.

78 Noch nicht lange her habe ich hier gepredigt, und eine Frau wurde richtig glücklich und fing an zu jauchzen. Und ein junger Mann war dort, der Baseball in der Stadt spielte; er sagte: „Billy, ich stand draußen, konnte nicht hineinkommen.“ Er sagte: „Ich erfreute mich an deiner Botschaft, bis diese Frau anfing zu schreien und sich so aufführte.“ Er sagte: „Die ganzen Leute fingen dann an zu weinen und führten sich so auf.“ Er sagte: „Das hat mir nur kalte Schauer über den Rücken gejagt.“

„O“, sagte ich, „hast du das nicht geglaubt?“

Er sagte: „Nein.“

Ich sagte: „Wenn sie das nicht getan hätten, dann wären mir kalte Schauer über den Rücken gelaufen.“ Seht? Ich sagte: „Ich wüsste nicht, worüber ich hätte sprechen sollen.“ Seht?

Und so sagte er... Er war ein Baseball-Fan. Und ich wechselte... Er sagte: „Nun, wer in aller Welt hat schon so etwas gehört?“ Er gehörte zur gleichen organisierten Kirche, aus der ich heraus kam. Und er sagte: „Nun, deine Botschaft, worüber du gesprochen hast, war ja in Ordnung, aber wer konnte dich noch hören?“

Ich sagte: „Es musste niemand mehr hören. Der Heilige Geist war da. Er hat die Sache übernommen.“ Seht? Ich sagte: „Es ist Zeit für mich zu verstummen, wenn Er kommt und unter die Leute kommt.“

Und er sagte: „Ach Billy, du bist einfach ein Fanatiker, das ist alles.“

Ich sagte: „Nun, vielleicht bin ich einer.“ Ich sagte: „Wenn ich einer bin, dann bin ich einer der glücklichsten Fanatiker, die du je gesehen hast.“ Seht? Und ich sagte...

79 Und ich redete mit ihm und sagte: „Sag mal...“ Der Baseballplatz ist nicht weit von dem Haus entfernt. Ich sagte: „Was in aller Welt hat da letzten Abend dort drüben stattgefunden?“

Er sagte: „Das hättest du sehen müssen.“ Er sagte: „Kennst du Charles Nolen? Ich sage dir, drei Mann an der Grundlinie...“ Und er wurde ganz aufgeregt.

Ich sagte: „Nun, ihr ‚unheilige Roller‘, ich habe noch nie in meinem Leben solch einen Krach gehört.“ Ich sagte: „Wenn ich dort gewesen wäre, hätte ich nicht viel darüber gesagt. Ich wäre einfach da gestanden und hätte geschaut.“

Er sagte: „Du machst dir wohl nicht viel aus Baseball.“

Ich sagte: „Sicherlich nicht.“ Ich sagte: „Ich mache mir nichts aus Baseball. Deswegen interessiert es mich

nicht.“ Ich sagte: „Wenn es mich interessieren würde, dann hätte ich mich genauso benommen wie du. Und wenn du Interesse hättest an meinem Gott und dem Kommen des Herrn Jesus und der Kraft Gottes, würdest du dich genauso benehmen, wenn der Heilige Geist ins Gebäude kommt. Es hängt davon ab, welcher Geist in dir wohnt, wovon du speist. Dein Leben ernährt sich von etwas.“

Und ich sagte: „Sei kein Geier, der die toten Leichen vom Aas der Erde frisst! Speise von den himmlischen Dingen, dem Wort Gottes!“

Jesus sagte: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jedem Wort, das aus dem Munde Gottes hervorkommt.“¹ Speise von Seinem Wort!

80 Daher als Jesus kam, hatten sie es sich so ausgemalt, bis sie ihn zu etwas Großem gemacht hatten. Sie konnten nicht sehen, wie solch eine große Persönlichkeit jemals in einem Stall geboren werden könnte. Sie konnten nicht sehen, wie solch eine große Persönlichkeit jemals so einfach werden konnte. So ist es auch heute. Die Leute meinen, dass Religion, christliche Religion, eine riesengroße Gemeinde benötigt, ein riesengroßes Gebäude, eine riesengroße millionenteure Pfeifenorgel und feine Plüschsitze.

¹ siehe Matthäus 4,4

81 Wart ihr einmal in Irland? Habt ihr einmal Sankt Patrick beachtet, den ihr Katholiken für einen Katholik haltet? Er war so viel katholisch wie ich. Seid ihr also einmal dort hingekommen? Er wollte nicht einmal ein Kruzifix an seinem Ort hängen haben. Er widerstand der Römischen Kirche so hart wie er nur konnte. Er ließ nicht einmal die Leute sitzen. Er ließ sie auf einem Stück Brett kauern - kein Brett, sondern es war ein Fels im Gebäude. Sein Gebäude steht immer noch dort. Er lehrte sie die Taufe des Heiligen Geistes.

82 Sankt Francis und Sankt... diese großen frühen Reformer und Männer in jenen Tagen, wie sie die Taufe des Heiligen Geistes lehrten. Wie lehrten doch Sankt Martin, Irenäus, jene großen Männer, die Taufe des Heiligen Geistes! Sie machten es ihren Leuten nicht bequem, dass sie auf Plüsch saßen und Dingen, die wir heute tun. Und trotzdem nennen wir dieses eine erfolgreiche Gemeinde.

Der Mensch setzt Religion manchmal mit Erfolg gleich. In Kalifornien wurde gesagt, dass ein Mensch nicht geistlich sei, bis er drei Cadillacs besitzt. Meiner Meinung nach ist das dann, wenn er sich von Gott entfernt. Das ist wahr. Die Pfingstgemeinde benimmt sich heute sicherlich anders als es die frühe Pfingstgemeinde tat.

83 Ich sprach einmal zu den „Christlichen Geschäftsleuten“ dort unten. Ich weiß auch nicht, warum sie mich noch einmal eingeladen haben, vielleicht, weil sie mich lieben. Aber ich sage ihnen einfach, was ich weiß, dass es der Herr sagt. Ich sage das nicht, um klug zu sein. Wenn ich dies täte, sollte ich dort unten am Altar sein. Ich sage es, weil ich sie liebe und respektiere.

Eines Abends wurden dort unten Zeugnisse abgelegt vor Geschäftsleuten der Welt, wie viele Cadillacs sie hatten und über ihr kleines Geschäft... Ich sagte: „Diese Leute wollen das nicht <hören>. Erzählt ihnen doch von der Demut Christi.“ Und ich sagte: „Ihr seid so anders als die frühe Pfingstgemeinde. Sie verkauften alles, was sie hatten und gaben es den Armen und gingen hinaus, um das Evangelium zu predigen.“ Und ich sagte: „Ihr versucht zu sagen, wie erfolgreich ihr seid und wie viel ihr habt. Es kommt aber nicht darauf an, wie viel ihr habt, sondern wie viel ihr loslassen könnt.“

84 Ich dachte, dieser Mann am letzten Abend sprach über dieselbe Sache. Und ein bestimmter kleiner pfingstlicher Bruder von Chicago stand auf. Er sagte: „Bruder Branham, ich möchte dich aufrufen.“

Ich sagte: „Ruf mich auf.“

Und er sagte: „Da hat die <frühe> Gemeinde ihren Fehler gemacht.“

Ich sagte: „Der Heilige Geist einen Fehler gemacht? Das geht nicht.“

Er sagte: „Doch. Sieh, als die Verfolgung aufkam, da hatten sie kein Zuhause mehr, wo sie hätten hingehen können.“

Ich sagte: „Genau der Wille Gottes. Dann gingen sie überall hin und verbreiteten das Evangelium, weil sie keinen anderen Platz hatten, wohin sie gehen konnten.“ Du kannst Gott nicht besiegen. Jawohl. Gott hat sie total ausverkauft, so dass sie keinen Platz mehr hatten, wohin sie hätten gehen können, und so gingen sie überall hin und predigten. <Das war> der einzige Weg, wie Gott sie dazu bringen konnte zu gehen.

Aber heute unterdrücken wir das gerne, wisst ihr, und wir machen es uns gemütlich. Und wenn der Pastor bei den Gemeinschaftsleuten etwas sagt, was wir nicht mögen, dann wechseln wir hinüber zu den Einheitsleuten. Wenn er etwas sagt, was wir nicht mögen, nun, schließlich landen wir bei den Baptisten oder Presbyterianern oder irgendwo, wo wir alles tun können, was wir wollen. So sind wir und nennen uns dann noch Christen.

85 Ihr möchtet irgendeinen... Ihr stimmt über euren Pastor ab, viele von euch in eurer Gemeinde, und wenn ihr abstimmt, wollt ihr den gewandtesten Gelehrten, so dass ihr den Nachbarn sagen könnt: „Unser Pastor hat einen Dokortitel, unser Doktor So-und-so...“ Du liebe Zeit! Ihr bewegt euch weg von Gott. Gott offenbart Sich Selber in Einfachheit. Hört, das war zuviel für diese großen gelehrten, ausgebildeten Menschen an jenem Tag, dass Gott Sich Selbst in Einfachheit in einem kleinen Baby verbarg.

Beachtet! Als sie Ihn kreuzigten, o, das traf den Nagel auf den Kopf. Vor neunzehnhundert Jahren kreuzigten sie den Fürst des Lebens. Als diese Hohenpriester, die sich gewundert hatten, als sie Ihn die Wunder tun sahen, die Er tat, und wussten, dass Er ihre Organisationen verurteilte... Er entblößte sie; Er deckte ihr Versteck auf und Er sagte ihnen, dass sie nichts als eine Gruppe von Teufeln seien und Buße tun müssten. „Gott ist in der Lage, aus diesen Steinen“, sagte Johannes, „dem Abraham Kinder zu erwecken. Glaubst nicht, ihr seid Gottes Kinder, weil ihr als Juden geboren seid“, und so weiter. Er nannte sie dort Schlangen im Gras und alles mögliche.

86 Dann als Er dort am Kreuz hing, sagten sie: „Nun, wenn Du der Sohn Gottes bist, wenn Du der Sohn Gottes bist, warum kommst Du nicht herab vom Kreuz

und wir werden Dir glauben?“ Seht, dieselbe Sache. Wenn sie von diesem Mann denken konnten, dass Er ein Wunder tat, dann konnten sie das nicht verleugnen. Aber Ihn zu sehen, wie Er dort hing, der Gott der Schöpfung...

Nun, ich kenne den neuesten Trend heute, sie versuchen, Ihn zu einer anderen Person zu machen. Aber Er war keine andere Person als Gott Selber. Das ist wahr. Heute sagt der moderne Trend, dass Er ein großer Lehrer gewesen wäre. Er wäre ein Prophet gewesen. Er wäre ein großer Lehrer und Er wäre ein Prophet gewesen. Aber Er war mehr als ein Lehrer. Er war mehr als ein Prophet. Er war Gott, nichts weniger als Gott. Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit Sich Selbst.¹

Jesus sagte: „Es bin nicht Ich, der diese Dinge tut. Es ist Mein Vater und Er wohnt in Mir. Es ist der Vater in Mir.“ Er war Gott im Fleisch zum Ausdruck gebracht.

87 Eine Frau von einem Glauben der Christlichen Wissenschaft... Entschuldigt mich, ich wollte den Namen gerade nicht nennen. Es tut mit leid, dass ich das gesagt habe. Aber sie sagte mir, sie sagte: „Herr Branham, ich höre Sie gern sprechen.“ Aber sie sagte: „Sie prahlen zu viel von Jesus.“

¹ siehe 2.Korinther 5,19

Ich sagte: „Dankeschön, wenn das alles ist, was ich tue, das ist zu dumm“, sagte ich, „dann ist mir der Himmel schon sicher. Ich wünschte, ich hätte noch eine Million mehr Sprachen, um über Ihn zu prahlen.“

Sie sagte: „Nun, sie machen Ihn zu etwas, was Er nicht ist.“

Und ich sagte: „Er ist alles für mich.“

Und sie sagte: „Nun gut, ich kann Ihnen beweisen, dass Sie Ihn zu Gott machen.“

Ich sagte: „Er war Gott! Wenn Er nicht Gott war, wäre Er der größte Verführer, den die Welt je gehabt hätte.“
Ich sagte: „Er war Gott. Er stand Gott in nichts nach. Sein eigenes Blut war Gott. Wir sind durch das Blut Gottes errettet.“

Er war weder Jude noch war Er ein Heide. Das männliche Geschlecht produziert das Hämoglobin. Die Ärzte wissen das. Eine Henne kann ein Ei legen, aber wenn sie nicht mit einem männlichen Vogel zusammen war, wird nichts ausschlüpfen. Es ist nicht fruchtbar. Das ist wahr. Seht, die Blutzelle kommt vom männlichen Geschlecht. Und in diesem Fall war Jehova Gott männlich. Er schuf eine Blutzelle in Maria.

88 Und ihr Katholiken nennt sie die Mutter Gottes. Wie kann sie eine Mutter von Gott sein, wo doch Gott unbegrenzt und ewig ist? Sie war keine Mutter Gottes.

Sie war eine Brutstätte, die Gott benutzte, um Seinen Sohn hier her zu bringen. Sicherlich. Aber <du> sagst: „Sie war das Ei?“ Nein. Wenn sie es gehabt hätte, dann hätte sie eine Gefühlsempfindung haben müssen. Dann schau, was du zu Gott machst. Er war absolut der erschaffene Gott: der Gott der Schöpfung, geschaffen in Form eines Menschen. Das ist genau richtig. Und als Er es tat...

Sie sagte: „Aber ich kann Ihnen anhand Ihrer eigenen Bibel beweisen, dass Er nichts weiter war als ein Mensch.“

Ich sagte: „Tun Sie es.“

Und sie sagte: „Als Er in Johannes 11 hinunterging, um Lazarus aufzuerwecken.“ Und sie sagte: „Als Er ging, sagt die Bibel, dass Er weinte.“ Und sie sagte: „Es zeigt, dass Er sterblich war, sonst hätte Er nicht weinen können.“

Ich sagte: „Dieses Argument ist dünner als die Fleischbrühe, die von dem Schatten eines verhungerten Hühnchen gemacht wurde.“ Ich sagte: „Versuchen Sie doch nicht, mir so etwas zu erzählen.“ Ich sagte: „Ich möchte Ihnen etwas sagen: Als Er dort zum Grab ging, es ist wahr, dass Er weinte. Er war ein Mensch und weinte. Aber als Er Seinen kleinen, dünnen Leib zusammennahm und sprach: ‚Lazarus, komm heraus!‘ Und ein Mann, der vier Tage tot war,

stand auf seinen Füßen und lebte wieder, das war mehr als ein Mensch, der die Toten hervorrufen konnte. Das war Gott in Seinem Sohn.“ Das stimmt genau.

89 Es ist wahr, als Er an jenem Abend hungrig vom Berg herab kam, nach etwas zu Essen Ausschau hielt, auf den Baum sah und nichts zu Essen fand und den Baum verfluchte, das war Gott hungrig. Aber als Er fünf Brote und zwei Fische nahm und fünftausend speiste, das war der Schöpfer-Gott in Seinem Sohn.

Er war ein Mensch, lag auf Seinem Rücken hinten im Schiff in jener Nacht, als zehntausend Teufel des Meeres schworen, Ihn dort zu ersäufen. Dieses kleine, alte Schiff wurde dort draußen hin und her geworfen wie ein Flaschenkorken. Er war ein Mensch, der dort schlief. Kraft hatte Ihn verlassen. Aber als Er Seinen Fuß auf die Reling des Schiffes setzte, aufschaute und sagte: „Ruhe, werde still!“ Und die Winde und die Wellen gehorchten Ihm, das war mehr als ein Mensch! Das war Gott, der durch Ihn redete. Er war ein Gott-Mensch.

Sie konnten es nicht sehen. Und am Kreuz sagten sie: „Wenn Du der Sohn Gottes bist, rette Dich selbst“, sagte der Dieb zu Ihm.

Und: „Wenn Du der Messias bist, steige herab vom Kreuz, zeige es uns. Wenn Du der König der Juden bist, wenn Du derjenige bist, komm herab und zeige es

uns.“ Seht, das hätte Autorität gezeigt. Gott demütigte Sich Selbst in Einfachheit, indem Er die Form des Todes annahm. Gott, die höchste Form des Lebens, wurde zum niedrigsten Fluch des Lebens, ein Sünder, um zu sterben, um die Auferstehung hervorzubringen. Meine Güte! Gott verbarg Sich Selbst im Tod, um Sich Selbst in der Auferstehung zu zeigen. Gott, die höchste Form <des> ewigen Lebens, machte Sich einen menschlichen Leib für Sich Selbst, um darin zu wohnen, wurde zum Geringsten im Leben, ein menschliches Wesen, verflucht von Gott und nahm den Fluch auf Sich Selbst und starb, verbarg Sich vor jenen gebildeten Gelehrten.

90 Als der Teufel Ihn dort hinunter genommen hatte, sie einen Lappen um Seine Augen gebunden und Ihn auf den Kopf geschlagen hatten und sagten: „Nun, sie haben erzählt, Du wärest ein Prophet. Prophezeie uns doch jetzt und sage uns, wer Dich geschlagen hat, dann glauben wir Dir.“ Und sie ließen den Stock vom einen zum anderen gehen; Er öffnete Seinen Mund nicht. Als sie Ihm ins Gesicht spuckten, <Ihm> büschelweise den Bart ausrissen, sagten sie: „Ah“, jener Teufel sagte: „wenn das Gott war, dann haben wir Ihn, das war's.“

O, schaut auf Ihn dort. O, Er war Gott, als Er hinaufging... Wir möchten einmal unsere Kamera

nehmen und auf jenen dunklen Nachmittag vor neunzehnhundert Jahren zurückblenden.

Schaut Ihn an, wie Er den Hügel hinaufging. Ich höre ein Poltern. Was ist es? Es ist ein altes, raues Kreuz, das den Hügel hinaufgenommen wird. Es verwischt die blutigen Fußspuren des Trägers, wenn es von diesen Felsen auf die Straße zurückspringt.

Ich sehe auf Seinem ganzen Rücken kleine Flecken auf dem Gewand ohne Naht; der Gott der Schöpfung schleppt das Kreuz, das Er Selbst erschaffen hat. Dort beginnt Immanuels Blut stellenweise durch den Rücken sichtbar zu werden.

Während Er den Hügel hinaufgeht, werden die Stellen größer und größer. Auf einmal ergießen sie sich in einem großen Strahl von Blut. Und es spritzte gegen diese kleinen, einfachen, schwachen Füße. Was war es?

Er ließ es fallen. Seine Schultern, Seine menschliche Kraft... Was war das? Gott verbarg Sich Selbst in Einfachheit. Das war Gott, der dieses Kreuz schleppte. Hier geht Er stolpernd den Hügel hinauf, das Blut läuft Ihm herunter. Er fiel. Simon hob das Kreuz auf, um Ihm damit zu helfen.

91 Während Er den Hügel hinaufgeht, sagte der Teufel: „Weißt du was? Jetzt weiß ich, dass Er nicht

Gott ist. Ich weiß, Er ist es nicht. Er würde das nie tun. Jetzt hab' ich Ihn! Ich habe jeden Menschen besiegt. Ich habe Ihn! Jetzt weiß ich also, dass Er nicht Gott ist.“

So sandte er die Biene des Todes, um Ihn zu stechen. Und während die Biene anfing, um Ihn herumzusummen... ihr kennt Bienen, diese Insekten mit Stacheln...und der Tod hat einen Stachel. Aber ihr wisst, wenn ein Insekt tief sticht, reißt es seinen Stachel aus. So, wenn er an einen Menschen geraten wäre, einen normalen Menschen... wenn Er nur ein gewöhnlicher Mensch gewesen wäre, ein Prophet... Er hat schon viele Propheten gestochen, und sie starben. Aber als er diesen stach, verlor er seinen Stachel. Danach hatte er keinen Stachel mehr. Gott, Er verankerte Sein Fleisch in Immanuel und Er zog den Stachel aus dem Tod heraus.

92 Ein paar Jahre später, als sie dabei waren, einen Seiner Apostel zu töten, den großen Paulus, rief dieser aus: „O Tod, wo ist dein Stachel? Grab, wo ist dein Sieg? Aber Dank sei Gott, der uns den Sieg gegeben hat durch unseren Herrn Jesus Christus.“¹ Jawohl, was war es? Gott demütigte Sich Selbst.

O, als der Mensch sündigte, da überquerte er eine große Kluft, welche zwischen ihm und Gott aufgetan

¹ siehe 1.Korinther 15,55-57

wurde, und zurück gab es keinen Weg. Und dann nahm Gott einen Ersatz, Er bot einen Ersatz an und akzeptierte es. Wenn der Mensch diesen Ersatz an seiner Stelle akzeptierte, dann konnte er sie zurück überqueren in die Gemeinschaft mit Gott, wie ich es am Anfang sagte. Und dann ging der Mensch jahrelang durch das Blut von Ziegen und Schafen und Tieren. Es konnte die Sünde nie hinwegnehmen, es bedeckte nur die Sünde.

Aber was geschah dann? Was geschah? Eines Tages kam etwas, das die Sünde hinwegnehmen konnte, das Blut Seines eigenen Sohnes. Und Er nahm die Sünde hinweg.

93 Nun, hier nicht lange zurück... Nun, ich weiß nicht, vielleicht sitzen Wissenschaftler hier. Ich werde eine Bemerkung machen und ich werde es irgendwie benennen, <aber vielleicht> stimmt es überhaupt nicht. Aber ich werde sagen... Wie ein einfacher kleiner Tropfen Tinte, in dem Gott sich verbergen kann. Seht? Wenn es ein Tropfen Tinte ist, muss es zuvor etwas gewesen sein, bevor es ein Tropfen Tinte wurde. Wir wollen sehen, was es war.

Zuerst ist es ein Tropfen Tinte. Was ist es? Es besteht aus chemischer Substanz. Wir verfolgen es zurück. Wo kommt es her? „Nun“, sagst du, „von Wasser.“ Das ist die Formel H_2O , das ist ein Teil davon. Dann kam eine

chemische Substanz von Farbe hinzu. Wo kam die Farbe her? Nun, es gibt nur eine Originalfarbe, und das ist weiß. Wir wissen das. Alle anderen Farben werden aus weiß gemacht.

So, dann finden wir heraus, wie ist es überhaupt gekommen? Wo kam dies überhaupt her? Nun, lasst es uns zurückverfolgen. Die erste Sache, wisst ihr, nun, ihr sagt: „Es wurde eine Säure.“ Von der Säure, was wurde es dann? Die nächste Sache davor? „Nun“, du sagst, „dann kam es von einem Licht.“

94 Was ist Licht? <Wir> kommen jetzt zu so vielen Molekülen und nehmen wir mal an, Molekül eins, Molekül vier und Molekül acht kommen zusammen und bilden Atom eins, multipliziert mit Atom vier und multipliziert mit Atom sechs. Nun, wenn es vier Mal Atom fünf gewesen wäre, wäre es weiß gewesen. Aber wenn es sechs Mal vorgekommen wäre, was hat das bestimmt, dass man die chemische Substanz zusammen bekommt, die schwarze Tinte bildet? Seht, in Ordnung.

Es wurde alles gebildet. Wo kam es her? Es musste von irgendwoher anders kommen. Es musste von einem Schöpfer kommen, denn es ist eine Schöpfung. Eine Schöpfung muss von einem Schöpfer kommen. So wurde es dann Tinte. Es geschah mit einer Absicht. Damit kann deine Begnadigung geschrieben werden,

damit kann Johannes 3,16 geschrieben werden und deine Seele errettet werden, und ebenso kann damit deine Verurteilung geschrieben und du in die Todeszelle gesandt werden. Es ist hier mit einer Absicht. Nun, all die Jahre hindurch wurde es zu dem, was es ist, und war von etwas bestimmt, das zu sein, was es ist. Nun, wie willst du es da zurückbekommen?

95 Sie haben ein Zeug produziert, was Bleiche genannt wird. Ihr Frauen benutzt es: Chlorax. Nun, wenn ich hier eine Tube Chlorax habe und diesen Tropfen Tinte in den Eimer mit <der Bleiche> Chlorax träufle, dann finde mal noch deine Farbe. Was geschah mit ihr? Was geschah? Das erste, was geschah, es traf auf das Wasser und dann auf das Chlorax. Die chemische Substanz war so gewaltig, dass sie vollständig zurück zersetzt wurde. Du kannst keinen Dunst oder irgendetwas mehr davon sehen. Es ist weg. Es wird nie mehr da sein, denn es ist an den ursprünglichen Ort zurückgekehrt, wo es her kam.

Und nun, genau das bewirkt das Blut von Jesus Christus hinsichtlich der Sünde — das Blut von Jesus Christus. Bekenne deine Sünden auf der Grundlage des Blutes Jesu Christi! Es wird sich vermischen. Es wird in das Meer der Vergessenheit getan und wird überhaupt nie mehr gegen dich erinnert werden. Nun, wo ist die Gemeinde heute, Brüder? Wenn wir geboren

sind, um Söhne Gottes zu sein, und Jesus selber sagte: „Wenn euer eigenes Gesetz sagt, ihr seid Götter...“¹ Kleine Götter mit Kontrolle über die Erde... Er sagte: „Wenn sie die Götter nennen, zu denen das Wort Gottes kam... (das waren die Propheten, das Wort des Herrn kommt zum Propheten.) ... und wenn ihr sie Götter nennt, warum verurteilt ihr dann Mich“, sagte Er, „wenn Ich sage, Ich bin der Sohn Gottes?“

96 Nun, wenn das Blut von Böcken und Stieren Mose die Kraft geben konnte, hinauszugehen auf das Geheiß Gottes hin und den Stab auszustrecken und zu sprechen: „Lass Fliegen kommen.“...Er hatte das Wort Gottes und er sprach dieses Wort. Und als er es tat, wurde es aus Gottes Gedanken. Ein Wort ist ein ausgedrückter Gedanke. Und so, als Gott es dachte und in die Gesinnung von Mose legte und er es aussprach, wurde es ein Wort.

Und Mose drehte sich um und ging zurück, vielleicht war da noch keine einzige Fliege im Land. Nach einer Stunde vielleicht fing es mit einer alten grünen Fliege an, welche herumsurrte. Nach einer weiteren halben Stunde waren es zehn Pfund pro Quadratmeter. Was war es? Das schöpfende Wort Gottes, ausgesprochen über die Lippen eines sterblichen Mannes. Gott benutzt Menschen. Gott hätte die Sonne nehmen können, um

¹ siehe Johannes 10,34-36

das Evangelium zu predigen. Gott hätte den Wind nehmen können, um das Evangelium zu predigen. Aber Gott erwählte den Menschen, um das Evangelium zu predigen.

97 Was ist mit der Gemeinde heute los? Da ist etwas verkehrt. Meiner Meinung nach kommen wir nicht mit dieser Aufrichtigkeit zur wahren Sache. Denn wenn Gott das wirken konnte durch das Blut von Böcken und Stieren, was Sünde nur bedeckte, und Sühnung für den Sünder machte, aber die Sünde war immer noch da, nur eben bedeckt, was kann Er dann tun durch das Blut Seines Sohnes, das die Sünde hinwegnimmt?

Und Gott fabrizierte nicht, sondern Er schuf ein Blut, das alle Sünde hinwegnimmt. Und Markus 11,24 sagt: „Was immer du sagst zu diesem Berg: ‚Versetze dich‘, und du zweifelst nicht in deinem Herzen, sondern glaubst, dass was du gesagt hast geschieht, dann kannst du haben, was du gesagt hast.“ Wo ist die pfingstliche Gemeinde heute angekommen? Amen. Ihr habt nicht erkannt, dass bekannte, ehrlich bekannte Sünde ausgelöscht ist. Wenn sie nicht ausgelöscht wäre... Es baut eine Brücke über diese Kluft, die den Menschen in die Gegenwart Seines Schöpfers zurückbringt und ihn zu einem Sohn Gottes macht. Amen.

98 „Wer an Mich glaubt, wird die gleichen Werke tun, die Ich tue.“ Amen, da seid ihr. „Wahrlich Ich sage euch: Wenn ihr zu diesem Berg sprecht, ‚versetze dich‘ und zweifelt nicht in eurem Herzen, sondern glaubt, dass was ihr gesagt habt geschieht, so wird es euch werden.“ Ehre sei Gott! Gott offenbart Sich Selbst in Demut. Seht?

Gott nimmt einen demütigen Sünder und reinigt ihn durch Sein Blut, indem Er diese bekannte Sünde in diese Chlorax-Bleiche aus dem Blut des Sohnes Gottes tropft und Sein eigenes Leben durch die Taufe des Heiligen Geist in jenen Menschen legt. Wenn wir also die echte Taufe des Heiligen Geist haben, was ist dann verkehrt mit uns?

99 Als Elia den Mantel Elisa zuwarf, bekam er eine doppelte Portion davon. Jesus sagte: „Die Werke, die Ich tue, werdet auch ihr tun und größere als diese werdet ihr tun, denn Ich gehe zu Meinem Vater.“¹ Was ist verkehrt, Gemeinde?

Nun, ihr habt uns einen Beelzebub mit Visionen genannt und solche Dinge. Komm hinter meinem Rücken hervor, Bruder! Komm hin zum Kreuz, komm zum Evangelium! Wir müssen nichts nachahmen. Warum solltest du eine Nachahmung nehmen? Warum willst du eine falsche Auffassung nehmen, wenn der

¹ siehe Johannes 14,12

Himmel voll von echter pfingstlicher Kraft ist, die einen Mann oder eine Frau zu einem Sohn oder einer Tochter Gottes macht und ihn zurückbringt in die Gegenwart Gottes. Amen! Dort seid ihr: Gott, der Sich Selber in Einfachheit offenbart.

100 Du musst von deinen eigenen Gedanken los kommen. Du musst die Gesinnung, die in Christus war, in dir sein lassen. Du musst dort bleiben, bis jede Sünde der Furcht, jede Sünde des Zweifels aus deinem Herzen verschwunden ist. Und wenn du dort bist, wenn Gott deine Sünden nicht nimmt und sie auslöscht und dich nicht in die Gegenwart Gottes hinein schickt, dann ist etwas verkehrt mit deinem Erlebnis.

Es macht mir nichts aus, wie viele Doktor-Titel du hast, wie groß deine Gemeinde ist, zu welcher Art großem Kreis du gehörst, wie viele Organisationen oder was auch immer es ist, das hat nichts damit zu tun. Bis deine Sünden bekannt sind und du in dem Blut von Jesus Christus unbefleckt dastehst, ein wiedergeborener Sohn und Tochter Gottes, mit dem Leben Gottes in dir, das ein schöpferisches Wort spricht: „Lass diesen Berg versetzt werden“, solange wird es dir folgen. Amen! Gott offenbarte Sich Selber in Demut. Er nimmt jene Art, welche keine Bildung hat. Er nimmt jene Art, die es einfach glaubt. „Ich danke Dir,

Vater, Schöpfer der Himmel und der Erde, dass Du dies vor den Weisen und Verständigen verborgen hast...“

101 <Er war> geschlagen und verwundet. Und doch hielten wir Ihn, gewiss, als von Gott geschlagen und gestraft. Aber Er war um unserer Übertretungen willen verwundet. Das Chlorax kam. „Er war zerschlagen um unserer Ungerechtigkeit willen. Die Strafe lag auf Ihm zu unserem Frieden und durch Seine Striemen sind wir geheilt.“

Was hat Er getan? Er demütigte Sich Selbst am Karfreitag-Nachmittag bis in den Tod, damit Er am Ostersonntag wieder auferstehen konnte (Amen!), um den Heiligen Geist in doppelter Portion zurück auf die Gemeinde zu senden, damit wir dieselben Dinge tun, die Er tat. Er hat verheißen, dass diese Zeichen denen folgen werden, die da glauben, und wie weit sind wir von Ihm weggekommen durch unsere Traditionen! Da habt ihr's. Gott verbirgt Sich Selbst in Demut und offenbart Sich Selbst in Kraft. So macht es Gott. Das ist Gottes Programm, wie Er es tut. Jawohl! Damit Er Söhne über diese Kluft bringt. Indem ich zum Schluss komme, möchte ich sagen: Gott verbirgt Sich im Tod, um in der Auferstehung wieder hervorzukommen.

102 Indem ich zum Schluss komme, möchte ich euch eine kleine Geschichte erzählen, die ich vor kurzem gelesen habe. Es handelte in der Zeit des ersten

Weltkriegs. Die älteren Brüder meines Vaters und meine Vettern waren in diesem Krieg. Viele von ihnen wurden getötet. Aber an einem Ort dort hatten sie ein ganzes Regiment mit Soldaten, amerikanischen Soldaten, eingeschlossen. Die deutsche Armee hatte sie eingeschlossen. Und durch Maschinengewehrfeuer und die großen Kanonen und was sie hatten, Mörser-Feuer, was immer es war, waren sie eingeschlossen. Sie konnten nicht heraus und es gab keinen Ausweg.

Gerade dort war ein ganzes Regiment von Soldaten am Umkommen, denn <der Feind> war auf allen Seiten. Sie hatten Flugzeuge. Doch hätten sie es gewagt eines zu starten, hätten sie es abgeschossen. Ein Mann versuchte herauszukommen, aber sie waren einfach auf jeder Seite. Da gab es nichts mehr... Ihre schönen Gewehre hatten versagt. All ihre militärische Strategie hatte versagt. Sie waren vom Feind eingekreist. Es gab keinen Ausweg, da war nichts zu machen.

Schließlich kam ein kleiner Soldat hervor. Der hatte eine Taube gefunden, eine dieser Haustauben. Das war ihre einzige Hoffnung. Sie schrieben eine Nachricht und dachten, wenn diese Taube nur durchkommen könnte, zurück zum Hauptquartier, wo sie herkamen und diese Nachricht überbringen könnte. Es war eine

Brieftaube, und das war das einzige, was sie hatten, eine einfache kleine Taube.

103 All die militärischen Dinge hatten versagt, aber sie hatten noch eine einfache, kleine Taube. Sie schrieben die Nachricht und banden sie an ihr kleines Füßchen und mit einem Segen und einem Gebet, dass sie es schaffen sollte, ließen sie sie dann los. Natürlich sahen die Deutschen jene weiße Taube aufsteigen und sie schossen auf sie und <taten> alles Mögliche. Eine Kugel ging ihr durch den Flügel und riss die Federn heraus. Eine andere streifte ihren Hals und riss ihren Kropf heraus. Eine andere traf ihren Fuß, wo die Nachricht war. Aber die kleine Taube flog weiter und versuchte, die Botschaft zu überbringen. Sie musste es, es stand Leben auf dem Spiel. Sie kämpfte, plumpste in die Luft, wendete und fiel schließlich in die Kaserne des Lagers, wo die Soldaten waren.

104 Ein Soldat hob sie auf und schaute sie an: „Ach, dieser kleine Bursche wurde erschossen“, sagte er. Er untersuchte sie und schaute auf ihren kleinen Fuß, auf ihren kleinen zerschmetterten Fuß und dort war die Nachricht. Sie lasen die Botschaft. Sie war mit Blut bedeckt. Obwohl sie mit Blut bedeckt war, kam die Botschaft durch. Sie kam durch! Schnell sandten sie Verstärkung und retteten das ganze Regiment Soldaten.

Wenn die kleine Taube nicht durchgekommen wäre, wären alle diese Männer umgekommen. Was für eine Katastrophe wäre das gewesen! Es wäre etwas Schreckliches gewesen. Und dies war etwas Großartiges für diese kleine Taube gewesen, obwohl es ihr Blut gekostet hat. Ihr Blut war auf der Botschaft.

105 Das war eine große Sache, aber nicht halb so groß wie eines Tages, als Sünde die Söhne Gottes eingeschlossen hatte. Es gab keine Hoffnung, es gab nichts, was sie hätten tun können, alle Hoffnung war verschwunden. Aber da kam nicht eine Briefftaube, sondern eine Taube - vor neunzehnhundert Jahren, in Einfachheit. Er war geboren in einer Krippe, starb an einem Kreuz. Aber Er reichte zum Himmel mit Seinem eigenen Blut auf der Botschaft und Er befreite die Söhne Gottes. Und jetzt können wir wieder Söhne Gottes und Töchter Gottes sein, um in Heiligkeit und Reinheit zu leben, zu leben in Seiner Gegenwart.

Ich bin so dankbar für diese Taube, die aus der Herrlichkeit herabkam, die die Botschaft, dass ich in Not war, überbrachte und damit zurück zum Himmel flog. Und sie war überall blutig, was die Sünden der Welt bewirkt hatten. Aber heute bin ich befreit! Ich bin frei, ich bin so froh.

106 Und auch der Einfache kann es verstehen. Ich bin froh, dass ich einfach genug bin, um es zu

verstehen. Bist du nicht froh darüber? Bist du nicht dankbar? Gott verbirgt Sich Selbst in Einfachheit. Er wurde als Schande erachtet. Wir hielten Ihn als zur Schande gemacht und gestraft. Wir verbargen unser Angesicht vor Ihm. Er war nicht der große Soldat, der sie dachten, dass Er wäre. Er war nicht der tapfere Militarist, nach dem sie Ausschau hielten, sondern sie verbargen ihr Angesicht vor Ihm. Sie schämten sich und doch war Er verwundet um unserer Übertretungen willen, zerschlagen wegen unserer Ungerechtigkeit. Was war es? Gott verbarg Sich Selbst in Einfachheit. Jehova wurde Mensch, damit Er für die Menschen sterben konnte, um die Botschaft mit Seinem eigenen Blut zurück zu bringen, Gottes Anforderung, dass der Preis bezahlt wurde und wir erlöst werden.

Und heute, so gering es auch sein mag... Du musst nicht klug sein. Du brauchst keine Bildung, glaube einfach diese Botschaft, Gottes Wort! Und auch du kannst errettet werden und ein Sohn Gottes sein, um in der Gegenwart Gottes zu stehen und die Werke Gottes zu tun.

107 Lasst uns für einen Moment unsere Häupter neigen, während wir Gott um Seinen Segen für diese Dinge bitten. Ich möchte euch etwas fragen. Heute, wo die Radios und Zeitungen <davon berichten>... Ich habe eine Zeitung heute Morgen gelesen, wo sie durch

ein Schauspiel gingen, wo ein Mann ein Kreuz trug. Sie machen alle Arten von Sachen. Am Ostermorgen wird die ganze Kirche mit Lilien dekoriert. Die Altäre werden mit Lilien überhäuft, die Osterhasen und die Hühner nehmen den Platz ein. Ich frage mich, was das mit Ostern zu tun hat? Ein Hase, ein unreines Tier in den Augen Gottes, das zu essen oder zu berühren zur Zeit der Bibel verboten war, und mit dem Huhn <und> den Enten ist es dasselbe. Aber dennoch hat es den Platz der Auferstehung eingenommen. Der Nikolaus hat den Platz von Weihnachten eingenommen.

108 Meine Güte! Wo ist die Welt hingekommen, Freunde? Wo sind wir angekommen? Seht, wo wir hingekommen sind? Wir gehen geradewegs auf das Verderben zu. Das ist wahr. Wir sind von Sünde, Glaubensbekenntnissen und Lehren eingeschlossen. Aber ein Botschafter kam durch, vor neunzehnhundert Jahren. Den Anforderungen wurde Genüge getan. Gottes Sohn, gebildet in der Gleichheit des sündigen Fleisches, geboren in einer Krippe, keine Schönheit, nach der wir verlangen könnten. Er war ein Mann der Schande. Wir verlangten nicht nach Ihm. Wir wandten unser Angesicht von Ihm weg. Dasselbe tun wir auch heute noch.

Du sagst: „Ich hätte es nicht getan.“

O, deine Haltung heute beweist, dass du es getan hättest. Du tust es jetzt. Möchtest du deinen Weg nicht in Demut gehen? Sage: „Herr Gott, es ist mir gleich, was es kostet. Es macht mir nichts aus, was es ist. Ich bin fertig mit der Sünde.“

109 Ich sage nicht, dass du schlecht bist. Ich sage nicht, dass du rauchst, trinkst oder so etwas. Aber du glaubst nicht das Wort. Wenn du dem Wort glaubst, dann sage: „Es ist mir gleich, Herr, was es mich kostet. Wenn es mich meine Denomination kostet, wenn es mich mein Nähkränzchen kostet, wenn es mich meinen Verein kostet, wenn es mich meine Popularität unter meinen Freunden kostet, es macht mir nichts aus, was es kostet. Ich werde die Botschaft von Golgatha annehmen. Ich werde demütig sein. Von jetzt an werde ich mich erniedrigen. Ich weiß, wenn ich als Frau meine Haare wachsen lasse, werden sie mich altmodisch nennen, aber es macht mir nichts aus, was sie mich nennen werden. Ich werde eine Dame sein. Wenn sie mir sagen, ich sehe bleich aus wie tot: Ich bin ja tot in Christus. Ich werde es tun.“

110 Und die Männer: „Mir macht es nichts aus, wie viel Lehren und Glaubensbekenntnisse sie versuchen, in mich hineinzustopfen. Von jetzt an akzeptiere ich Gottes einfache Botschaft, ich werde sie glauben. Ich werde dort stehen bleiben, bis meine Sünden

verschwunden sind. Ich werde dort stehen bleiben, bis der Heilige Geist in mich Glauben für jedes geschriebene Wort hineingegossen hat. Er hat es mir verheißen. Und wenn ich diese Kluft dort durch Sein gerechtes Blut überbrückt habe, dann kann ich als ein Sohn Gottes dastehen. Ich glaube das ganze Evangelium. Ich werde es tun.“

Möchtest du das tun? Möchtest du gerade jetzt dich weihen? Wenn du es möchtest, hebe deine Hand zu Gott und sage: „Gedenke meiner, Bruder Branham, wenn du betest. Ich möchte, dass Gott es tut.“

Gott segne dich. Das ist gut. Überall. Er sieht deine Hand.

111 Unser himmlischer Vater, die Demut, Einfachheit Dir zu glauben, wie Du Dich Selbst in Bescheidenheit offenbarst, wie wir festgestellt haben in diesen Tagen und all den Tagen, dass die Gemeinde selbst in diese Verfassung kommen <muss>. Dann reichst Du geradewegs von nirgendwo herunter in die Gosse und hebst etwas auf, salbst es, sendest es aus und dann wird es abgelehnt, dadurch richtest Du dann die Welt.

Gott, wir sehen heute, dass seit fünfzig Jahren der kostbare Heilige Geist, den die Leute versucht haben in ihren Lehren anzunehmen... und doch hast Du Ihn in Seiner Kraft und Manifestation hervorgebracht. Eine ärmliche, geringe Gruppe ausgestoßener, verachteter

Menschen hat es angenommen und geglaubt. Du hast Dich Selbst in ihnen verherrlicht, Herr. Und jetzt sehen wir sie in einer anderen Generation, wie sie versuchen, Enkelkinder gegenüber Gott zu werden. O Gott, was für eine schreckliche Sache! Mögen Männer und Frauen schnell zur Einfachheit des Glaubens an das Evangelium fliehen. Gewähre es, Herr.

112 Viele Hände von Männern und Frauen gingen heute Abend nach oben. Und Herr Gott, ich bete, dass Du sie segnest. Ich bete, dass jeder einzelne gerade an diesem Abend den Frieden Gottes in sein Herz bekommt, dass sie so mit Deinem Geist erfüllt sind, damit sie Glauben haben, Wunder zu tun, Glauben haben, ein göttliches Leben zu leben, ein Leben so lieblich leben, dass wenn man schlecht über sie redet, sie nicht schlecht zurückreden, dass sie auf einen Schlag mit einem Kuss antworten können, dass sie Böses mit Gutem vergelten können. Gewähre es, Herr. Lass die Menschen demütig werden! Lass die Menschen Dich in der Kraft Deiner Auferstehung erkennen! Möge Dein Tod nicht umsonst für uns in dieser Generation gewesen sein.

Wir beten jetzt, Herr, dass Du Deine Gemeinde auferstehen lassen mögest. Verherrliche sie und vergrößere sie! Schicke sie nach Hause in die Herrlichkeit! Wir glauben diese Dinge, Vater. Lass viele

heute Abend, die Gott suchen, Ihn in dieser Stunde finden. Wir bitten es in Jesu Namen.

113 Und während wir unsere Häupter gebeugt haben, frage ich mich jetzt, ob du nicht einen weiteren Schritt dahin machen willst, ob du nicht aufstehen willst und sagen: „Ich schäme mich nicht, obwohl ich zur Gemeinde gehöre. Ich bin Methodist“, Baptist oder Pfingstler oder was auch immer du sein magst. „Ich schäme mich nicht. Ich erkenne, dass ich sehr viel auf das vertraut habe, was ich weiß. Aber noch nie bin ich an eine Stelle gekommen, wo ich das volle Evangelium völlig glauben konnte, damit es in meinem Leben wirkt. Ich habe Dinge gesehen. Ich glaube, es sind Verheißungen. Ich möchte es glauben.“

„Aber Er sagte mir, wenn ich glaube, wird dieses funktionieren. So ist da etwas verkehrt mit mir. Es funktioniert nicht. Ich habe versucht, dass es klappt, aber es funktioniert nicht, und deshalb schäme ich mich. Und ich möchte, dass die Welt weiß, ich möchte, dass die Leute hier wissen, dass ich aufrichtig bin und es in meinem Leben haben möchte. Ich möchte ein wahrer Zeuge von Christus sein mit dem vollen Evangelium, dass es sich gerade in meinem Leben zum Ausdruck bringt.“ Möchtest du aufstehen und sagen: „Ich möchte bezeugen, dass ich Gott suche.“ Gott segne euch. In Ordnung.

Seht, Jesus sagte: „Wenn ihr euch Meinetwegen vor Menschen schämt, werde Ich Mich vor dem Vater euretwegen schämen.“¹

114 Nun, wie diese Leute, diese Pfingstler, Methodisten oder Baptisten diese wahren Dinge haben... Hast du diese Kluft überquert, bis du genau weißt, dass du als ein erlöster Sohn oder Tochter Gottes in der Gegenwart Gottes stehst, und die Zeichen und Wunder, nicht gemachter Glaube, sondern das Original Gottes, der Heilige Geist brennt in dir? Und was du zu diesem Berge sprichst, er bewegt sich? Glaubst du das? Wenn nicht, dann ist jetzt deine Zeit.

„Wie weißt du, dass es meine Zeit ist?“ sagst du. „Ich bin doch schon einmal aufgestanden.“

Nun, wenn du wirklich nach Gott hungerst, bleibst du stehen bis es kommt. Da gibt es kein Ende dafür. Du bist ausdauernd wie die Syrophönizerin.² Sie konnte kein „Nein“ annehmen. Sie wollte es wirklich. Sind noch einige bereit aufzustehen, bevor wir beten?

Dieses wunderschöne Lied: „Er wurde ans Kreuz genagelt für mich, am Kreuz gekreuzigt. Dort starb Er für mich.“ ...

„Ich möchte es, Bruder Branham, ich möchte es, Gott. Ich möchte es wirklich! Mein Leben, ich möchte es

1 siehe Lukas 9,26

2 siehe Markus 7,25-29

verändert haben. Ich lebte in Einbildung, ich lebte im Hoffen. Ich möchte etwas... ich möchte es. Wenn diese Apostel jedes Mal den Nullpunkt treffen konnten, kann ich es auch.“

115 Das ist, was ich sage: Wenn es bei den Aposteln funktioniert hat, funktioniert es auch jetzt. Wenn es einmal geschehen ist, geschieht es wieder. Wenn Er jemals Gott war, ist Er immer noch Gott. Er ist derselbe gestern, heute und für immer. Das ist das Thema meiner Feldzüge. Wenn deine Denomination nicht daran glaubt, lass deine Denomination glauben, was sie möchte. Du glaubst der Bibel. Du glaubst es! Möchtet ihr aufstehen? Etwa acht oder zehn sind noch aufgestanden. Gott segne euch! Gott segne euch! Mehr und mehr stehen. „Ich bin wirklich aufrichtig, Bruder Branham. Ich möchte es.“

116 Neulich geschah etwas. Ihr habt es gelesen oder habt das Tonband gehört, die sieben Donner, „Wie spät ist es, Herren?“¹ Seht, es geschah kürzlich. Ihr wisst diese Dinge... Die Zeit ist da, Gemeinde. Die Zeit ist da! Wartet nicht länger! Seht, wie wisst ihr denn, ob die Entrückung nicht schon die ganze Zeit im Gang ist? Das erste, woran ihr erkennt, dass es vorbei ist: einer verschwindet hier und dort. Es wird vorbei sein, merkst du dann, und Gericht wird die Welt treffen.

¹ Predigt „Ist dies das Zeichen des Endes, mein Herr?“ vom 30.12.1962

Du sagst: „Nun, ich dachte dies...“

„Jetzt ist es zu spät.“ erinnert euch, sie wussten es nicht bis zu dem Tag, als sie in die Arche hineingingen, und dann war es zu spät. Die törichte Jungfrau wusste es nicht, bis sie zurückkam und erkannte, dass die kluge Jungfrau gegangen war. Dann war sie für die Trübsalsperiode zurückgelassen.

117 Kein guter Lehrer glaubt, dass die Gemeinde, die Braut... Die Gemeinde geht durch die Trübsal, aber nicht die Braut. Die Gemeinde geht unter dem sechsten Siegel für ihre Reinigung hindurch, sicherlich, genau. Bei Israel ist es das gleiche mit den 144.000, aber nicht die Braut. Der Braut ist vergeben. Sie geht in einer Entrückung direkt in die Herrlichkeit. Das ist wahr. Meiner Meinung nach wird das letzte Glied an einem dieser Tage aufgenommen. Es könnte kommen und du würdest nichts davon erfahren. erinnert euch, es ist eine geheime, geheime Hinwegnahme. Er kommt zu einer Stunde, in der ihr es nicht meint. Du wirst nichts davon wissen; sie wird gegangen sein, dann ist es zu spät.

118 Du sagst: „Ich wünschte, ich wäre damals aufgestanden.“ Wenn du jemals beabsichtigt hast, einen Stand einzunehmen, dann lass diese Versammlung in Albuquerque, lass dies die Zeit sein, wo du deinen Stand einnimmst.

Nun, wenn du dich wirklich durch Christus sicher fühlst und du fühlst, du hast den Heiligen Geist empfangen, und das Blut von Jesus Christus, all die Zeichen und Verheißungen dir untertan sind und du siehst sie in deinem Leben arbeiten und zum Ausdruck gebracht, und du weißt, sie sind wahr; wenn du so da sitzt und es glaubst, dann nehme ich dich bei deinem Wort. Es liegt an dir. Wenn nicht, solltest du aufstehen. Aber wenn du es glaubst und weißt all jene Zeichen und Wunder, die Jesus, die Bestätigung des Messias', zu dir spricht... wenn nicht, dann solltest du aufstehen. Gott segne dich. Das ist wahr.

119 Für viele von euch bin ich ein Fremder. Viele von euch haben mich als einen Seher angesehen. Ich habe nie etwas darüber gesagt, ihr wisst das. Ich habe das zurückgehalten... es ist noch nicht die Stunde. Aber glaubt mir jetzt! Glaubt mir als einem Diener Gottes! Habe ich euch jemals im Namen des Herrn etwas anderes gesagt als was geschehen ist? Wenn es so ist, sagt „Amen“. Es hat nie versagt. Bei Tausenden von Dingen, nicht ein Mal, es war immer wahr. Ihr wisst das, weltweit.

Obwohl ihr nicht mit mir übereinstimmt, viele in der Theologie... ich bin kein Theologe. Ich spreche nur, was ich höre. Und wenn ich es dann höre, schaue ich in der Bibel nach. Wenn es nicht gemäß der Bibel ist,

würde ich es nicht annehmen. Aber nicht ein einziges Mal war es jemals im Gegensatz zum Wort, sondern wortgemäß. Das ist der Grund, warum es bestätigt ist. Gott bestätigt <es>. Nun, hört deshalb auf mich!

120 Wenn ihr glaubt, dass ich ein Botschafter von Christus zu euch gesandt bin, glaubt mir. Wenn du nicht im Königreich Gottes bist, dann dränge besser recht schnell hinein. Es wird nicht besser werden. Es wird immer schlimmer werden. Nun, notiert euch das gerade. Denkt daran! Schaut, ob das verkehrt oder richtig ist. Ihr werdet sehen, ob es richtig oder verkehrt ist. Es wird nicht besser werden, es wird schlimmer werden. Es wird die ganze Zeit immer schwerer. Die Erweckung ist vorbei. Du sammelst nur noch die Nachlese im Feld ein. Sie ist vorbei.

Nun, du sagst: „Da bin ich anderer Meinung.“

Fein, das ist in Ordnung, wenn du das bist, ist es in Ordnung. Das ist meine Überzeugung. Das ist, was ich vom Himmel her gehört habe. Ich glaube, das laodizeaische Zeitalter ist das Pfingstzeitalter, wo sie lauwarm geworden sind und Gott sie aus Seinem Mund ausspuckt. Und dahin kommt sie gerade jetzt. Die pfingstliche Bewegung ist an diese Stelle gekommen: lauwarm, nicht rotglühend, nicht eiskalt. Ihr seid nicht kalt und formell noch seid ihr heiß. Ihr seid im Stadium ausgespuckt zu werden und geht...

121 Das einzige Zeitalter, in welchem Jesus außerhalb der Gemeinde stand – ihre Lehren haben Ihn hinausgetan – und Er klopfte an und versuchte, zurück durch die Türe zu kommen. „Siehe, Ich stehe an der Tür und klopfe. Wenn jemand Meine Stimme hört...“¹ Ich bin froh, dass ihr heute Abend gehört habt.

Nun, ich kann euch nur bitten aufzustehen. Er hält Ausschau nach dir. Jesus sagte: „Wo zwei oder drei in Meinem Namen versammelt sind, da bin Ich in ihrer Mitte.“ Wenn das nicht so wäre, gibt es auch keinen Gott, keine Bibel, keinen Sonnenaufgang, keinen Sonnenuntergang, keine Blumen, keine Bäume. Dann wärest du gar nicht wirklich hier, du befändest dich in einem Traum, Leben wäre nicht real und du wärest kein Mensch. Aber das ist unmöglich. So ist es auch unmöglich, dass Er nicht hier ist. Und wenn ihr „irgend etwas in Meinem Namen bittet“, im Glauben glaubt, wird Er es euch gewähren.

122 Nun, jetzt seid ihr dran. Ihr seid aufgestanden zum Zeugnis, dass ihr Ihn wollt. Nun in eurer eigenen Weise, in der Weise, wie ihr betet, in der Weise, wie ihr wollt, möchte ich, dass ihr sagt: „Herr Gott“, in eurem Herzen. Nun beachtet nichts... Die Versammlungen hier werden euch viel Zeit dafür lassen, so viel Zeit, wie ihr möchtet. Jetzt auf eure eigene Weise, auf eure

¹ siehe Offenbarung 3,20

eigene Art... Nun, ich weiß, dass es üblich ist, dass einer aufsteht und ein anderer aufsteht, der andere kniet nieder, aber auf welche Weise du es auch tun willst, es macht mir nichts aus, was es ist...

Sage nicht: „Herr, lass mich dies tun, lass mich jenes tun.“ Sage: „Herr, fülle mich. Fülle mich mit dem Heiligen Geist. Ich bin darin aufrichtig. Ich meine es so.“

123 Nun, wenn du es wirklich so meinst, dann muss Es kommen. Es ist unmöglich, dass es nicht geschieht. Er hat es verheißen und Er versucht, in dein Herz hinein zu drücken. Das einzige, <was es hindert,> du öffnest dich einfach nur ein wenig und sagst: „Komm an die Innenseite und stehe hier, aber gehe nicht umher und spiele mit meinem Privatleben.“ Seht, Er möchte dich. Er möchte alles, was du bist. Er möchte jedes Abteil in deinem Herzen. Er möchte dein Privatleben. Er möchte dein ganzes Leben. Er möchte dein Herr sein. Eigentum des Herrn. Er möchte dich besitzen, damit Er dich führen kann, leiten kann, dich nehmen und gebrauchen kann. Bist du bereit, das zu tun? Wenn du es bist, Er möchte hereinkommen oder ihr würdet nicht hier stehen. Seht, jetzt ist daher die Stunde für dich, es zu empfangen. Nun, es liegt an dir.

124 Nun, wenn du es von ganzem Herzen glaubst, dann ist es gerade von jetzt ab erledigt. Dies wird dann

eine denkwürdige Nacht sein. Sie werden dann wohl diese Türen heute Nacht nicht schließen. Du wirst die ganze Nacht hier drin verweilen. Aber wenn du es so tust, dann sage: „Herr, ich stehe auf meinen Füßen. Bis Du mich gemäß Deiner Verheißung erfüllst, werde ich mich nicht von der Stelle bewegen, wo ich stehe.“ Wenn du es ernst mit Gott meinst, wird Er sich um deine Angelegenheit kümmern.

Aber bis du es tust, hämmerst du: „Herr, wirst Du mir den Heiligen Geist heute Abend geben? Ich fühle überhaupt nichts. Ach, vielleicht versuche ich es morgen Abend.“ So wirst du überhaupt nichts von Gott bekommen. Du musst verzweifelt kommen, sterbend. Dann bekommst du es. Das ist wahr. Er hat es verheißten. Wenn nicht, für was verschwendest du deine Zeit? Wenn diese Verheißungen nicht wahr wären...

125 So geschehen diese Dinge. Deshalb kann ich aufstehen und der Welt sagen: „Hat das Wort jemals versagt?“ Gott hat mir es damals als Kind verheißten. Das ist der Grund...

Du sagst: „Fürchtest du dich nicht davor, dass es versagt?“

Noch nie...ich bin immer ein Versager, aber Er versagt niemals. Ich rede nicht meine Worte; ich rede Seine Worte, das ist der Grund, warum sie immer

richtig sind. Seht, deshalb frage ich die Welt: „Zeigt mir ein einziges Mal, wo es nicht eingetroffen ist. Zeigt es mir ein einziges Mal von den tausenden Dingen, die Er gesagt hat.“ Kein einziges hat versagt. Und es wird niemals versagen, weil es Gott ist, nicht ein Mensch.

So ist Gott jetzt hier. Christus ist in unsere Mitte. Er ist bereit, dir den Heiligen Geist zu geben, wenn du bereit bist, Ihn anzunehmen. Nicht den Preis zu bezahlen, der Preis ist bereits bezahlt. Der Preis wurde vor neunzehnhundert Jahren bezahlt, wenn du bereit bist, es anzunehmen. Wenn du es bist, dann lasse jetzt dein Herz sprechen. Mach es auf! Nimm heraus alle Furcht, alle Zweifel! Erhebe deine Hände zu Gott! Sage: „Herr Gott, hier bin ich, ich stehe hier. Ich stehe im Namen von Jesus Christus.“ Ich werde für euch beten. Betet ihr auch.

126 Herr Jesus, auf demütige Weise, auf bescheidene Weise, übergebe ich Dir diese Versammlung, die auf ihren Füßen steht. Ich übergebe sie Dir, weil sie in Erwidern des Aufrufs aufgestanden sind. Sie suchen tiefere Dinge. Sie suchen nach mehr Leben, nachdem sie gehört haben, dass das Blut von Jesus Christus so vollständig reinigt und da nichts mehr bleibt, dass das vollständige Wort Gottes in ihnen ruht, dass genau der Befehl ihrer eigenen Stimme schöpferische Kraft ist, weil in ihnen

der Heilige Geist ist. Und dieser Heilige Geist ist ein Schöpfer. Er lässt Dinge geschehen, weil Er das Wort spricht. Und das gesprochene Wort wird zu Gott in Aktion.

Und Herr, ich bete, dass Du gerade jetzt den Heiligen Geist auf jeden einzelnen von ihnen sendest, und reiche ihnen, Herr, in der Kraft der Auferstehung von Christus, die Dinge, die sie in ihren Herzen verlangen: ein besseres Leben, die Geistestaufe.

Herr, möge es so sein, dass diese Zuhörerschaft erleuchtet wird, dass die Herzen der Menschen die Vision sehen und mit der Kraft Gottes erfüllt werden. Ich befehle sie Dir an, Herr, im Namen von Jesus Christus.

127 Nun, lasst einfach eure Hände erhoben, haltet an zu beten, haltet euer Herz gefüllt, sagt einfach: „Herr, ich glaube Dir!“ [Br. Branham singt mit der Orgel:]

Füll mich! Füll mich! Rette mich.

Geist des lebendigen Gottes, falle erneut auf mich.

[Br. Branham macht eine Pause. Die Versammlung betet.] Der Gesangsleiter soll kommen und das Lied „Falle erneut auf mich, Heiliger Geist“ leiten.

Haltet einfach an, kümmert euch nicht... „Ich werde gerade hier stehen, Herr. Ich bin in Deiner Hand, wie

bei dem ungerechten Richter. Ich bin gerade hier.“ Steht einfach da: „Ich werde hier wie eine Statue stehen bleiben. Ich werde stehen wie dieser Prediger neulich auf dem Dach. Ich stehe hier, Herr. Es macht mir nichts aus, wer es sieht. Es macht mir nichts aus, ob mein Pastor hier ist, ganz gleich, wer es ist. Ich bin hier, ich schaue nach etwas aus. Ich möchte, dass etwas mit mir geschieht. Du hast es verheißen. Ich bin hier, um es zu empfangen. Wenn es bei anderen geklappt hat, wird es auch bei mir klappen. Ich bin hier, um es zu empfangen. Ich werde mich nicht hinsetzen, ich bin entschlossen.“

128 Das ist es. Bleibe gerade dabei! Bete gerade weiter, wenn du es wirklich so meinst, wenn du es wirklich so meinst. Amen! Wenn du es wirklich so meinst, bleibe gerade hier. Er steht bei dir. Bleibe gerade dabei. „Ich bin hier, Herr, ich werde mich nicht bewegen. Ich werde Dir glauben. Du hast es verheißen. Ich werde keine Einbildung nehmen. Ich möchte den echten Heiligen Geist auf mir. Ich möchte, dass Du mich jetzt gerade füllst. Ich warte hier.“ [Br. Branham wartet, während die Versammlung betet.]

Höre nicht auf, bete weiter! Achte überhaupt nicht auf die Musik, bete weiter! Das ist das Problem mit uns heute, wir hören auf die Musik, wir hören auf andere Dinge. Wir sollten auf die Stimme Gottes hören. Höre

weiter! Er hat es verheißen, und wenn Er es verheißen hat, dann wird Er es auch tun. Amen!

129 Wie oft habe ich es gesehen, wie die Augen von zwanzig- oder dreißigtausend Menschen aufgetan wurden. Wie oft habe ich es gesehen... dort in Durban, Südafrika, habe ich fünfundzwanzigtausend außergewöhnliche Wunder auf einmal gesehen. Menschen, die genauso dastanden, bis sie sieben große Lastwagen für die Krücken und Rollstühle brauchten, von dürrig bekleideten Eingeborenen, die nicht rechts von links unterscheiden konnten. Sie standen dort gerade auf und nahmen Christus an und gingen weg: Verkrüppelte, Blinde, Taube, Stumme. Wenn es bei einem schwarzen Afrikaner funktioniert, wie wird es dann bei dir sein, der in einer Zeit leben sollte, in einer Gemeinde, an einem Ort, wo der Heilige Geist manifestiert ist? Amen. [Br. Branham wartet.]

Demütige, demütige dich! „Herr, ich glaube, ich weiß es.“

130 Nun, da ist etwas verkehrt. Da ist nichts verkehrt bei Gott. Gott hat es verheißen. So helf mir, ich könnte gerade hier stehen und Gang für Gang durchlaufen, jedem von euch sagen, wo er steht und was er getan hat. Ich sage das im Namen des Herrn Jesus. Ihr wisst, dass es wahr ist. Und ich sehe, dass ihr euch fürchtet, euch selber loszulassen. Ihr habt vor etwas Angst. Da

ist etwas verkehrt. Gott gibt nicht eine Verheißung und zieht sie dann zurück. Es ist die Wahrheit. Gerade hier... wenn du es möchtest, es liegt an dir. Es ist dein Tod. Es ist dein Begräbnis. Es ist deine Annahme.

Dort ist das Wort. So helft mir, der Heilige Geist ist hier. So helft mir, Jesus Christus ist hier drinnen. Habe ich euch jemals etwas Verkehrtes gesagt? Er ist hier. Aber da ist etwas... [Br. Branham stockt und spricht weiter neben das Mikrofon:] Ich stehe hier und beobachte es... sieh, wie das Licht gerade durch das Gebäude hier kreist, gerade vor und zurück. O, o! [Br. Branham wartet. Lautes Jauchzen in der Versammlung.] Da ist es. Das ist es. Das ist der Weg. Es traf eine kleine Frau dort drüben. [Eine Frau schreit in der Versammlung.] Das ist der Weg. Traf noch einen anderen. Da ist es. Da ist es. Nun ist die Zeit... [Bewegung in der Versammlung.] Ehre sei Gott! Gewiss wird Er noch jemand anderes treffen. Preis sei Gott! Da seid ihr. Amen! Das ist nötig. Da geht Er zu jemand anderem hinüber gerade jetzt: Noch einer, noch einer! Preis dem Herrn!

131 Seht, Er ist die Wahrheit. Er ist der Weg, die Wahrheit, das Licht, Leben. Nehmt es an, während es auf andere fällt, während es auf anderen ist. Nehmt es an! Es fällt überall, überall, überall am ganzen Ort. Ich

bin nicht aufgeregt. Ich sage euch die Wahrheit. Ehre!
Das stimmt.

Verbleibe gerade damit! Bleibe gerade dabei! Bleibe gerade dort! Du bist dort jetzt noch keine fünf Minuten gestanden. Bleibe gerade dort! „Du hast es verheißen, Gott. Ich bin hier, es zu empfangen.“ In Ordnung, da ist es. Strecke dich gerade aus, sage: „Ich empfangе es. Hier ist es, Herr. Ich möchte es. Ich bin hier aufgestanden. Ich bin aufrichtig, ich meine es so. Du hast es mir verheißen.“ Amen!

Ehre, Halleluja! Halte an im Glauben! Halte an im Glauben... Ihr habt gesagt, ihr glaubt mir. Der Heilige Geist, dieses Licht, bewegt sich gerade immer noch im Gebäude. Was ist es? Er sucht nach jemandem, der sich öffnen wird. Ich sage euch die Wahrheit. Amen. Versuche deine Hände zu erheben und Ihn zu preisen, indem du sagst: „Herr, ich danke Dir. Du hast mir die Verheißung gegeben. Ich werde die Verheißung festhalten. Ich danke Dir, Herr. Danke!“

132 Ich schaue es gerade an! Preis dem Herrn! Verbleibe gerade damit! Bleibe da. „Herr, ich werde gerade hier bleiben. Es macht mir nichts aus, wenn es Morgen wird. Ich werde gerade hier stehen bleiben und Dich preisen. Ich weiß, Du wirst es geben. Nun, diese Versammlungen enden heute Abend und ich bin hier immer noch ohne den Heiligen Geist. Aber ich werde

von hier weggehen gefüllt mit dem Heiligen Geist, so hilf mir! Du hast es verheißen. Ich stehe hier wie eine Wetterfahne; ich werde alles tun, was du möchtest, nur ich möchte den Heiligen Geist. Ich bin entschlossen, Ihn zu bekommen.“

Wenn du dich völlig übergibst, kommt Er völlig herein. Aber bis du dich auslieferst, solange kann Er nicht völlig hereinkommen. Übergib dich, übergib deine Gedanken, übergib dein Denken, übergib dein Leben, übergib dein Alles, übergib dein Ansehen! Übergib Ihm jetzt alles und Er wird kommen und dich mit dem Heiligen Geist füllen. Deshalb ist Er hier, damit Er es tut. Er hat bereits zwei oder drei hier im Gebäude getroffen. Doch da sind noch mehr, die den Heiligen Geist möchten. Glaube einfach weiter! [Br. Branham wartet, während die Versammlung betet.] Ehre sei Gott! Entweder richtig oder verkehrt.

133 Unterwirf dein eigenes Denken! Unterwirf deine eigenen Wege! Stehe gerade dort und sage: „Herr, ich bin jetzt gerade hier, wenn Du es jemand anderem hier heute Abend gibst, wirst Du es auch mir geben. Ich werde gerade hier bleiben, bis Er kommt.“ Während du deine Stimme erhebst, deine Arme, dein Leben: [Br. Branham stimmt das Lied „Wie Er führt...“ an.]

Ich hör' meinen Heiland rufen...

Erhebt eure Hände und singt es zu Ihm! Ihr wisst, sie haben einen Lobpreis gesungen... Wenn Er dich ruft, übergib dich jetzt dem Heiligen Geist, übergib dein Alles!

Ich hör' meinen Heiland rufen: „Nimm dein Kreuz und folge, folge mir.“

Wie Er führt... Wohin Er mich führt, will ich... Du hast mich bis hierher geführt, Herr, hier stehe ich auf meinen Füßen.

Wie Er führt... [Die Versammlung singt das Lied weiter. Br. Branham spricht mit jemandem.]

134 Ich habe es gerade Bruder Demos <Shakarian> gezeigt. Der Engel des Herrn ist vorübergegangen, und ich sagte: „Beobachte diese Frau!“ Als es an ihr vorüberging, hat sie so ihre Hände erhoben. Wir haben es gerade Bruder Demos gezeigt, und er hat es gesehen, als es gerade hier an der Frau vorüberging. Ich sagte: „Bruder Demos, kannst du es nicht sehen? Es bewegt sich gerade herum durch das Gebäude.“ Ich sagte: „Beobachte es! Es kommt hier vorbei!“

Die kleine Frau hat ihre Hände hochgeworfen. Es ist die kleine Frau mit den kariert aussehenden Sachen an. Etwas hat sie gerade vor ein paar Minuten getroffen, und sie hat ihre Hände erhoben. Stimmt das, Frau? Gerade hier mit ihren Händen erhoben hinter der

Dame mit dem blauen Kleid. Da ist es! Seht, Er ist... ich schaue gerade darauf!!

135 Nun, wenn ich euch jemals etwas Verkehrtes gesagt habe, sagt mir, wann. Es ist hier! Freunde, ihr müsst weg kommen von dem steifen pfingstlichen Weg! Ihr müsst wirklich sterben! Ihr müsst es wirklich wollen! Ihr habt etwas... ihr habt einen halben Appetit, aber keinen wirklichen Hunger. Du musst es echt <haben wollen>. „Während Petrus diese Worte sprach, fiel der Heilige Geist auf die, welche zuhörten.“

Versuche, deine Augen zu schließen und dein Haupt zu neigen! Überdenke es: Ist da etwas verkehrt? „Herr, nimm meinen Unglauben weg!“ Nun, hier mit sterblichen Augen... der Engel des Herrn, dessen Bild unter uns ist, aufgenommen durch wissenschaftlichen Beweis, dieselbe Feuersäule, die den Kindern Israel folgte, das war Jesus.

Als Er gestorben war, begraben, aufgefahren zurück zu Gott, als Saulus auf seinem Weg nach Damaskus war, wurde er durch diese selbe Lichtsäule niedergeworfen, und er sagte: „Herr, wer bist Du?“

Er sagte: „Ich bin Jesus.“ Jesus sagte: „Ich komme von Gott und gehe zu Gott.“ Hier ist Er heute, derselbe Jesus, unter uns mit Augen geschaut, durch eine Kamera eingefangen, offenbar geworden in dem Geist.

O Bruder, Schwester, was kann Gott noch mehr tun?
Die Stunde der Gnade...

136 Ich möchte glauben, dass ihr aufrichtig seid. Ich glaube, ihr seid es, aber ihr verschließt euch! Ihr seid nicht aufrichtig genug, um es zu empfangen. Nun, so helft mir, es ist gerade hier im Gebäude. Ich lüge nicht. [Br. Branham wartet, während die Versammlung betet.]

Während ihr einen Moment stille werdet, hat hier irgend jemand gefühlt, dass er den Heiligen Geist empfangen hat? Winke mit deiner Hand! Ich habe es überall über den Leuten gesehen. Der Herr segne dich, dich, dich! Amen! Zwei, da sind drei. In Ordnung, da sind vier, die den Heiligen Geist während jener Ausgießung empfangen haben. Vier Personen haben den Heiligen Geist während dieser Zeit empfangen. Preis dem Herrn!

Nun gerade vor ein paar Augenblicken bewegte es sich. Ein Licht kam von dort herüber, kam diesen Weg zurück, ging hier hinüber und kam wieder zurück. Ich sagte zu Bruder Shakarian: „Komm her, komm her, komm her! Hier, sieh Es, Es kommt hierher! Nun beobachte, während es vorübergeht, da zu der kleinen Frau.“ Und genau während ich sagte: „Es ist gerade über dieser kleinen Frau“, ungefähr zu dieser Zeit warf sie ihre Hände hoch und begann zu schreien. Da war es. Seht, es ging gerade dort vorbei, ging gerade

hinüber in diese Ecke, kam zurück herum auf diesem Weg. Ich sehe es jetzt nicht. Seht, das ist genau die Wahrheit. Ich sage euch die Wahrheit. Seht, hier ist es. Seht, vier haben die Taufe mit dem Heiligen Geist empfangen.

137 Nun, wenn du es haben willst, es gehört dir. Es gehört dir, wenn du dich einfach öffnest. Nun, du hast dir ein Konzept zurechtgelegt von dem, was du tun solltest. Du hast eine Art von einer Idee: „Nun, wenn ich hier aufstehe, wird dies...“ Nein, nein. Das ist es nicht, du könntest dich hinsetzen. Es macht nichts aus, wo du bist, sondern ob du dich selber öffnest, und dann wird der Heilige Geist <dich> treffen.

Dann wenn es manchmal anfängt dich zu salben, dann lässt du nicht zu, dass es dich weiter führt. Du hast ein bisschen Angst. Du hast Angst und ziehst dich zurück. Übergib dich einfach! Übergib dich dem Heiligen Geist! Fürchte dich nicht vor Fanatismus! Wenn es der Teufel wäre, der es tut, denkst du nicht, wir würden das merken? Jawohl! Der kommt nicht vorbei. Mach dir keine Sorgen, dass so was geschieht, nein, er wird dich nicht belästigen.

Du übergibst dich einfach dem Heiligen Geist, wenn du dieses herrliche Gefühl <hast>, wie dieser kleine Prediger gesagt hat, dass er es an diesem Abend getan habe und aufgestanden sei. Etwas Warmes kam

über ihn. Wenn er nur gewusst hätte, wie er sich gerade dann selber ausliefern hätte können. Das ist alles. Sage einfach: „Herr Jesus, ich glaube Dir, ich nehme Dich an.“ Dann wird etwas anfangen zu geschehen. Seht, meine es von Herzen, dann findet es statt!

138 O, liebt ihr Ihn? Gott sei mit euch. Gott helfe euch. Wie viele hier drinnen möchten noch den Heiligen Geist? Lasst eure Hände sehen. Eins, zwei, drei vier. O, o, ihr braucht nicht ohne Ihn zu gehen! Es sind hier acht oder zehn, elf, ungefähr elf, vielleicht zwölf, benötigen hier noch den Heiligen Geist. Ich weiß, dass es vielleicht später wird, vielleicht halb zehn Uhr oder so. Aber wir haben viel Zeit. Wir haben einfach viel Zeit. Wir möchten, dass ihr errettet werdet, Freunde. Wir möchten, dass ihr gefüllt werdet. Denkt daran, ihr seid errettet, sicherlich. Wenn du Christus annimmst, bist du errettet. Aber du bist nicht bekehrt, bis du den Heiligen Geist empfangen hast. Nun, ihr wisst das, das stimmt.

139 Jesus sagte zu Petrus in der Nacht des Verrats - er war bereits errettet - „Nun, wenn du dich einmal bekehrt hast, stärke deine Brüder.“¹ Das ist wahr, o sicher! Du hast Christus als deinen Erretter angenommen. Aber wenn du bekehrt bist, dann bist du

¹ siehe Lukas 22,32

wirklich verändert. Das stimmt. Er war noch nicht verändert. Er fluchte vor dem Herrn und verleugnete Ihn und all das, aber nach seiner Bekehrung... "Wenn du dich einmal bekehrt hast, stärke deine Brüder." Das ist wahr. Ist das so? Auf jeden Fall sagt es die Schrift so und das lässt es wahr sein. Jesus sagte zu Petrus, der Ihm gefolgt war und Teufel ausgetrieben und Wunder getan hatte und all dieses: „Du bist noch nicht bekehrt. Aber wenn du dich einmal bekehrt hast, dann stärke deine Brüder.“ Das stimmt. Es ist wahr.

140 Nun, warum <reagierst> du nicht, wie kannst du eine solche Einladung ablehnen? Es ist doch für dich. Ich möchte nicht sehen, dass ihr den Raum verlasst ohne Ihn, Geschwister. Vielleicht haben wir keine weitere Versammlung mehr. Wir wissen es nicht. Wir wissen nicht, was vor uns liegt. Vielleicht haben wir keine mehr. Wenn du dich setzen möchtest und ein wenig beten, es liegt an dir, was immer du tun möchtest. Wenn du dich setzen möchtest oder ob du stehen bleiben willst, wir werden noch einmal beten. Tue jede Kleinigkeit, die du tun möchtest, aber ich möchte, dass du den Heiligen Geist empfängst.

141 Nun, es ist für dich. Warum sollten es gerade hier vier empfangen und der Rest von euch nicht? Seht, ihr müsst euch einfach selbst erniedrigen, euer Herz auftun und es wirklich glauben. Vielleicht bin ich kein

guter Lehrer darin. Mein Dienst ist, für die Kranken zu beten.

Wo ist hier ein Pfingstprediger, ist jemand ein Pfingstprediger? Erhebe deine Hand. Was ist mit diesem Mann hier, der für Kranke betet. Einer hier drüben. Komm her! Hier ist jemand... Ich wurde außerhalb der Reihe der Pfingstler geboren. Aber hier, ich möchte, dass dieser Mann für euch betet. Ich werde an seiner Seite stehen. Gott segne dich, Bruder.

[Ein Bruder wendet sich an die Versammlung und sagt langsam: „Wenn ihr den Heiligen Geist auf euch kommen lassen wollt, erhebt eure Hände.“ Der Bruder fängt an, in Zungen zu reden. Die Versammlung fängt an zu beten. Br. Branham sagt dazwischen:]

Seid jetzt andächtig! Er geht hinunter, um jemandem die Hände aufzulegen. Seht, seid wirklich ehrfürchtig! Schaut nicht umher! Schaut ständig nach oben, schaut nach oben, schaut nach oben! Bleibt im Gebet! Betet weiter! [Br. Branham geht vom Pult und spricht mit dem Bruder, was auf dem Band nicht verständlich ist. Der Bruder betet offensichtlich mit einigen, das Band endet dann.]

„Gott verbirgt sich in Einfachheit“

Originaltitel: God Hiding Himself in Simplicity

Eine Botschaft von William M. Branham,

gepredigt am Karfreitag-Abend, 12. April 1963, im
Western Skies Motel in Albuquerque, New Mexico,
U.S.A.

Diese Botschaft wurde von der Tonbandaufnahme
abgenommen und unter Beibehaltung des Predigtstils
ins Deutsche übersetzt. Die einleitenden Worte wurden
ausgelassen.

Herausgegeben im Januar 2005 von:

Versammlung bibelgläubiger Christen,

Köhlerstr. 12, D-75328 Schömberg-Bieselsberg, Tel. (0
72 35) 98 08 60